

ZUKUNFT. KREISLAUF. WIRTSCHAFT.

AKTUALISIERTE UMWELTERKLÄRUNG 2026

DER ARA AG, ARAPLUS GMBH, AGR GMBH, DIGIDO GMBH,
ERA GMBH, ERAPLUS GMBH



INHALT

1. Wertschöpfungskette	4
2. Kennzahlen Highlights	5
3. Kurzportrait	6
4. Governance	7
4.1 Eigentümer:innen-Struktur der ARA und ihrer Töchter	7
5. Struktur der Nachhaltigkeit	10
5.1 Strukturierung des Nachhaltigkeitsmanagements	10
6. Stakeholder- und Risikomanagement	11
6.1 Identifikation unserer Stakeholder	11
6.2 Dialog mit Stakeholdern	12
6.3 Identifikation der Handlungsfelder	12
6.4 Identifikation der wesentlichen Themen	15
6.5 Wesentlichkeitsmatrix	17
6.6 Nachhaltigkeitsziele	17
7. Wertschöpfung	19
7.1 Partner:innen und Lieferant:innen – Auswahl nach Qualität	20
7.2 Abfalltransporte per Bahn	21
8. Circular Economy	22
8.1 Stoffstrommanagement sichert Rohstoffe	24
8.2 Optimierte Sammlung für mehr Klimaschutz	24
8.3 Sortierung als Schlüssel für mehr Recycling	26
8.4 Verwertung hält Rohstoffe im Kreislauf	26
8.5 Energie und Emissionen	27
8.6 Digitalisierung	27
8.7 Circular Design – Herzstück der Kreislaufwirtschaft	29
8.8 Kennzahlen Circular Economy	30
9. Innovation und Themenführerschaft	32
10. Compliance	34
10.1 Entpflichtung – Partnerschaft mit Vertrauen	35
11. Datenschutz	36
12. Korruptionsprävention	37
13. Wissenstransfer	38
13.1 Kund:inneninformation	38
13.2 Bürger:inneninformation und Umweltbildung	39
13.3 Stakeholderkommunikation	40
14. Teamkultur	41
14.1 Diversität und Gleichstellung	41
14.2 Entwicklung und Weiterbildung	42
14.3 Gesundheit und Sicherheit	42

15. Anhang	43
15.1 Ziele, Maßnahmen und Fortschritte	43
15.2. Kennzahlen direkte Umweltauswirkungen	49
15.3 Treibhausgasemissionen gemäß Greenhouse Gas Protocol	50
15.4 Leitbild	51
15.5 Vorstand und Aufsichtsrat	54
15.6 Validierungsbestätigung	55
15.7 Impressum	56

Diese Umwelterklärung nach EMAS-VO gilt für die am Standort 1060 Wien, Mariahilfer Straße 123 ansässige ARA AG und deren Tochterunternehmen ARApplus GmbH, Austria Glas Recycling GmbH, DIGIDO GmbH, ERA GmbH und ERAplus GmbH mit dem Haupt-ÖNACE-Scope 38.11. Die Umwelterklärung wird jährlich aktualisiert.

Der Zeitraum der erhobenen Kennzahlen dokumentiert das Jahr 2025. Der Bericht umfasst die gesamte ARA. Wir haben zur Sicherstellung der Berichtsqualität auf Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit und Aktualität der Informationen und Daten geachtet.

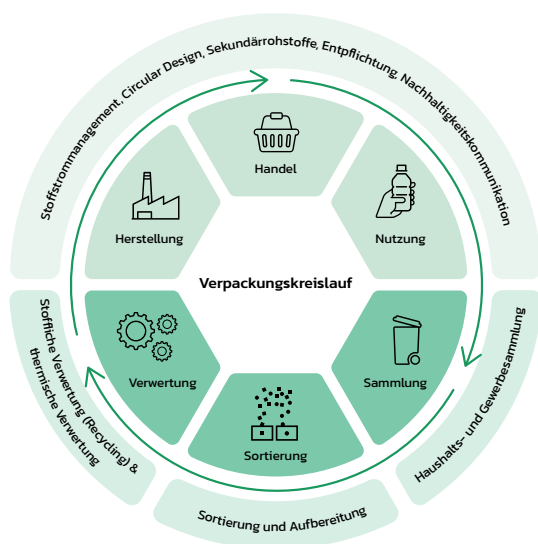
Der Bericht wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 von Quality Austria begutachtet und validiert.

WIR SIND KREISLAUFWIRTSCHAFT!

Als Gestalter der Kreislaufwirtschaft leisten wir täglich einen aktiven Beitrag für Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Rohstoffsicherheit in Österreich.

1. WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Auf der Grundlage von 30 Jahren Erfahrung und mit dem Know-how ihrer spezialisierten Tochterunternehmen bietet die ARA Lösungen für die Kreislaufwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Verpackungen.



Mit der **Lizenzierung** von Verpackungen übernehmen wir für unsere Kund:innen alle Verpflichtungen, die sie als Hersteller:in, Importeur:in oder Abpacker:in nach der österreichischen Verpackungsverordnung haben. Darüber hinaus bieten wir weitere Services rund um die gesetzeskonforme Entpflichtung – von der effizienten Mengenfeststellung bis hin zur Unterstützung bei Prüfungen.

Mit zukunftsweisenden Lösungen im Bereich **Stoffstrommanagement** verbessern wir die Abfallströme und das Abfallmanagement unserer Kund:innen mit dem Ziel, Wertstoffe besser trennen und bestmöglich verwerten zu können.

ARA Circular Design verbindet „Design for Recycling“ mit „Design from Recycling“. Es verbessert die Recyclingfähigkeit von Verpackungen und strebt dabei einen möglichst hohen Anteil an Sekundärrohstoffen an. Das bringt nicht nur nachhaltige Ressourcennutzung – umweltgerechtes Verpackungsdesign ist eine wesentliche Vorgabe der EU.

Die weltweiten Ressourcen sind knapp. Daher wird es immer wichtiger, **Sekundärrohstoffe** statt neuen Materials zu nutzen. Modernste Recycling- sowie Aufbereitungs- und Veredelungstechnologien ermöglichen uns, der Industrie hochwertige Sekundärrohstoffe „made in Austria“ für die Produktion bereitzustellen.

Mit **Nachhaltigkeitskommunikation** engagieren wir uns für und mit Österreichs Unternehmen für Umweltbildung und schaffen bei Konsument:innen Bewusstsein für Abfall als Rohstoff.

Mit der **Sammlung von Verpackungen aus Haushalt, Gewerbe und Industrie** stellen wir sicher, dass die in Verkehr gesetzten Verpackungen entsprechend der Produzentenverantwortung erfasst werden.

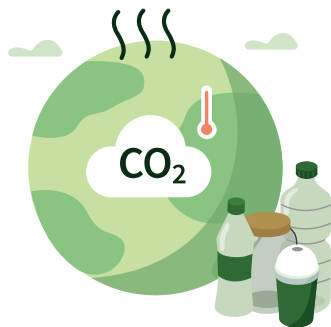
Sortierung und Aufbereitung besitzen einen hohen Stellenwert, um die Ausbeute aus den getrennt gesammelten Verpackungen zu erhöhen und damit mehr davon zu recyceln.

Stoffliche Verwertung (Recycling) stellt eine hochwertige Rohstoffquelle dar. Seit 30 Jahren liefert die ARA der Industrie wichtige Sekundärrohstoffe für die Produktion. Verpackungen, die sich für das Recycling nicht eignen, werden der thermischen Verwertung zugeführt und dienen als wertvolle Energieträger als Ersatz für natürliche Ressourcen sowie die fossilen Brennstoffe Kohle, Erdöl und Erdgas.

2. KENNZAHLEN HIGHLIGHTS

„In der Natur gibt es keinen Abfall - nur Ressourcen am falschen Ort.“

David Suzuki (kanadischer Wissenschaftsmoderator, Umweltaktivist)



500.000 t CO₂-Einsparung

Rund 500.000 t CO₂-Äquivalente durch die getrennte Verpackungssammlung eingespart. Mehr als 2 Millionen Sammelbehälter stehen den Österreicher:innen für die getrennte Verpackungssammlung zur Verfügung.



600.000 t Sekundärrohstoffe

Mit zukunftsweisenden Lösungen im Bereich Stoffstrommanagement stellte die ARA im Jahr 2025 der Wirtschaft rund 600.000 Tonnen Sekundärrohstoffe für ein Recycling zur Verfügung



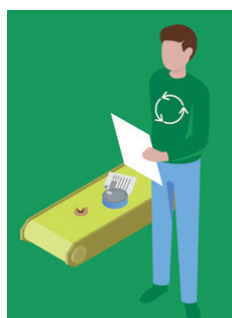
95 % umweltfreundliche Fahrzeuge

95 % der ARA Sammelpartner:innen von Leicht- und Metallverpackungen waren 2025 mit umweltfreundlichen Fahrzeugen unterwegs.



Schwarzmasse ist keine dunkle Magie

Schwarze Masse ist das feine, metallreiche Pulver, das bei der mechanischen Zerkleinerung und Trennung verbrauchter Lithium-Ionen-Batterien entsteht. Dieses dunkle Material macht etwa 20-30 % des Gesamtgewichts der Batterie aus, enthält aber den Großteil ihres wertvollen Metallgehalts (Metalle wie Nickel, Kobalt, Lithium und Mangan).



105 t Papiereinsparung durch digitalen Lieferschein

250 DiGiDO Kund:innen haben durch Nutzung des digitalen Lieferscheins in den Jahren 2020-2025 mehr als 105 t Papier eingespart.

3. KURZPORTRAIT

ARA – WIR SIND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Zukunft. Kreislauf. Wirtschaft. – wir leisten täglich einen aktiven Beitrag für Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Rohstoffsicherheit in Österreich.

Seit mehr als 30 Jahren arbeitet die Altstoff Recycling Austria AG als treibende Kraft der österreichischen Abfall- und Kreislaufwirtschaft und ist Marktführerin unter den Sammel- und Verwertungssystemen für Verpackungen, Elektroaltgeräte sowie Batterien. Die ARA mit ihren Tochterunternehmen ARAPlus GmbH, Austria Glas Recycling GmbH, DiGiDO GmbH, Digi-Cycle GmbH, ERA GmbH und ERAplus GmbH, sowie einer Beteiligung an der TriPlast GmbH gilt heute als internationales Best-Practice-Modell. Sie entwickelt als Partnerin der Wirtschaft maßgeschneiderte Entsorgungslösungen in der Abfall- und Kreislaufwirtschaft: von Entpflichtung über Stoffstrommanagement bis zu Circular Design und Digitalisierung der Kreislaufwirtschaft. Die ARA AG serviert rund 14.500 Kund:innen. Sie steht im Eigentum heimischer Unternehmen und agiert als Non-Profit-Unternehmen nicht gewinnorientiert.

DREHSCHIBE DER KREISLAUFWIRTSCHAFT

Die ARA betreibt und steuert als Non-Profit-Unternehmen die Sammlung, Sortierung und Verwertung von Verpackungen aus Haushalten sowie Betrieben nach den gesetzlichen Zielvorgaben und Auflagen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK), vormals Klimaschutzministerium. Unternehmen übertragen durch Teilnahme ihre Pflicht zur Rücknahme gebrauchter Verpackungen an die ARA AG als genehmigtes Sammel- und Verwertungssystem (SVS) gemäß Abfallwirtschaftsgesetz (AWG). Gemeinden, Gemeindeverbände und über 200 Entsorger und Verwerter setzen das Sammelsystem nach den Vorgaben der SVS in 94 Sammelregionen um.

SO FUNKTIONIERT DAS ARA SYSTEM



¹ Primärverpflichtete für Serviceverpackungen
² Primärverpflichtete als Versandhändler

4. GOVERNANCE

Die Altstoff Recycling Austria Aktiengesellschaft (ARA AG) wurde am 05.02.1993 gegründet und ist seit 01.10.1993 als Sammel- und Verwertungssystem gemäß § 29 AWG 2002 in Österreich tätig.

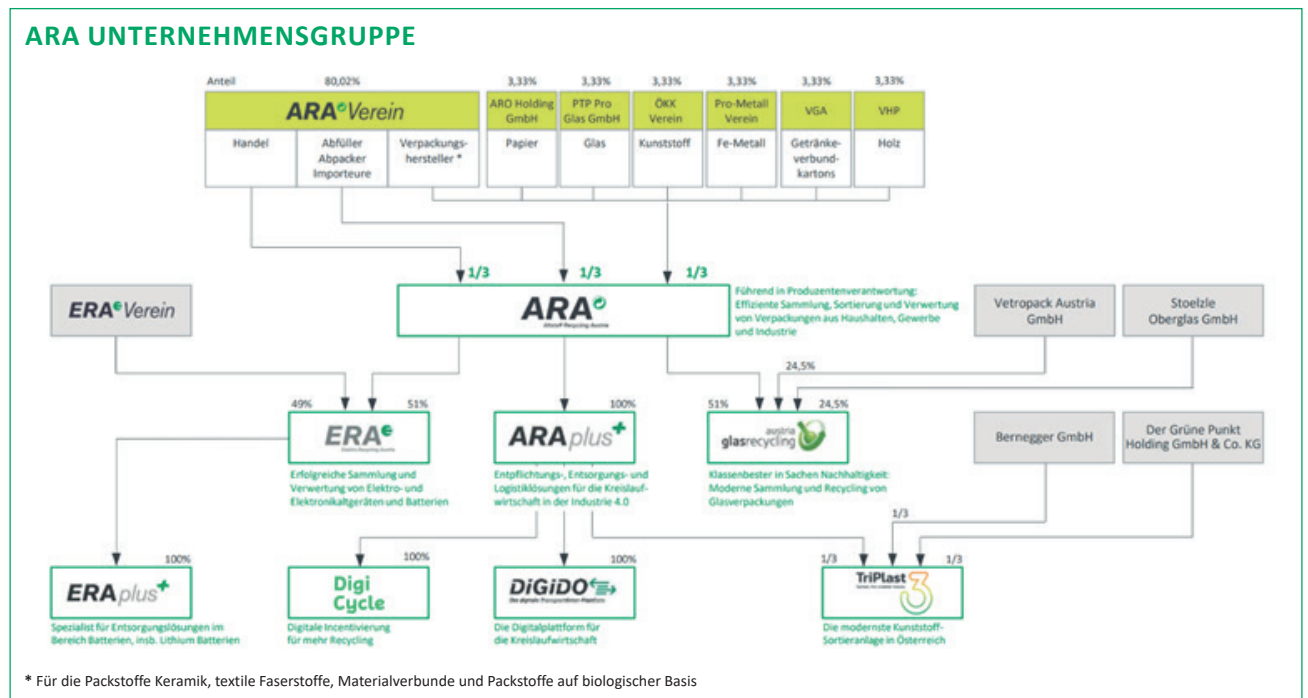
Die ARA verfolgt die Entpflichtung von Verpackungen zu nachhaltig kostengünstigen Lizenztarifen. Sie ist dem Non-Profit-Prinzip verpflichtet und steht im Eigentum der von der Verpackungsverordnung (VVO) betroffenen Wirtschaft.

Mit den Bescheiden des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (heute: Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft [BM-LUK]) vom 21.12.2017 wurde die weitere Genehmigung zum Betrieb von Sammel- und Verwertungssystemen für Haushalts- und Gewerbeverpackungen bis 31.12.2027 erteilt.

4.1 EIGENTÜMER:INNENSTRUKTUR DER ARA UND IHRER TÖCHTER

Die Eigentümer:innenstruktur der ARA stellt die Drittelparität der drei Interessengruppen Verpackungshersteller:innen, Abfüller:innen/Abpacker:innen/Importeur:innen und Handel ebenso wie die Gleichgewichtung aller Packstoffe gemäß §2 (6) VVO sicher.

Die Vereinsvorstandsmitglieder des ARA Vereins werden gemäß der Drittelparität der drei Interessengruppen alle drei Jahre im Zuge der ordentlichen Generalversammlung gewählt. Der gewählte Vereinsvorstand bildet gemäß den Statuten des ARA Vereins gleichzeitig den Aufsichtsrat der ARA AG. Den Vorsitz des Aufsichtsrates und seine Stellvertreter:innen bekleiden der Vereinspräsident und dessen Stellvertreter:innen.



Die ARA Gruppe setzt sich zusammen aus der nichtbörsennotierten ARA AG und ihren sieben Tochterunternehmen ARAplus GmbH, Austria Glas Recycling GmbH, DiGiDO GmbH, ERA GmbH, ERAplus GmbH, Digi-Cycle GmbH und TriPlast GmbH. Dabei sind im Gegensatz zur ARA vier Tochterunternehmen auf Gewinnerzielung gerichtet.

Ziel dieser Tochtergesellschaften ist es, die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zur Risikostreuung zu stärken sowie das Serviceangebot für die ARA Lizenzpartner:innen und im Drittgeschäft zu erweitern.

ERA ELEKTRO RECYCLING AUSTRIA GMBH (ERA)

Die ERA befindet sich zu 51 % im Eigentum der ARA, ist ein genehmigtes Sammel- und Verwertungssystem für Elektroaltgeräte, Altbatterien und -akkus und bietet die Übernahme sämtlicher übertragbarer Verpflichtungen für Hersteller: innen, Händler:innen und Importeur:innen von Elektrogeräten sowie Batterien aus der österreichischen Elektroaltgeräte- und der Batterienverordnung.

Das Unternehmen ist aufgrund von bestehenden zivil-, gesellschafts- und verwaltungsrechtlichen Bestimmungen ebenso wie die ARA dem Non-Profit-Prinzip verpflichtet.

AUSTRIA GLAS RECYCLING GMBH (AGR)

Austria Glas Recycling ist ein Tochterunternehmen von ARA AG (51,0 %), Stoelzle Oberglas GmbH (24,5 %) und Vetro-pack Austria GmbH (24,5 %). Das Non-Profit- Unternehmen organisiert die Sammlung und Verwertung von Glasverpackungen als genehmigtes Sammel- und Verwertungssystem gemäß Verpackungsverordnung.

Austria Glas Recycling sorgt für die ökonomisch tragfähige, ökologisch hochwertige und für Bürger:innen und Betriebe praktikable Weiterentwicklung des österreichischen Glassammelsystems und stellt ihr Sammel- und Verwertungssystem gemäß §30 AWG mitbewerbenden Unternehmen zur Verfügung. Finanziell getragen wird das Glasrecyclingsystem von den Altglaserlösen der Glaswerke und den Lizenzbeiträgen von Unternehmen, die Glasverpackungen in Österreich auf den Markt bringen.

ARAPLUS GMBH (ARAPLUS)

Die ARAPlus ist auf Gewinnerzielung gerichtet und gliedert sich in drei Geschäftsbereiche, die als Profitcenter betrieben werden.

- **Entpflichtungsservice:**

Dieser Geschäftsbereich nimmt die Vertriebsaufgaben der gesamten ARA Unternehmensgruppe wahr, wobei der Schwerpunkt in der Betreuung der Entpflichtungskund:innen liegt.

- **Stoffstrommanagement:**

Dieser Geschäftsbereich agiert vor allem im Bereich Entsorgungslösungen für Gewerbe und Industrie, Transport, Logistik und thermische Verwertung von Produktions- und sonstigen Abfällen.

- **Digital:**

Dieser Geschäftsbereich fungiert als IT-Serviceanbieter mit dem Schwerpunkt Abfallwirtschaft. 2021 wurde die Fokussierung auf die Kernkompetenzen vor allem im Bereich der umfassenden Digitalisierung der Abfallwirtschaft verlegt. Der Geschäftsbereich Digital dient dabei als Kompetenzzentrum für die Entwicklung von Softwarelösungen gemeinsam mit der Tochtergesellschaft DIGIDO GmbH (DiGiDO) sowie für die Umsetzung der ARA Digital Roadmap.

DIGIDO GMBH (DIGIDO)

DiGiDO, zu 100 % eine Tochtergesellschaft der ARAPlus, entwickelt und betreibt Internetplattformlösungen, die einen effizienten, sicheren und geschützten Informationsaustausch zwischen ERP-Systemen im Schüttgutverkehr anbietet – beispielsweise in Abfallwirtschaft, Bau- und Transportwesen. Mit Hilfe von DiGiDO wird auch im das Kerngeschäft der ARA die Digitalisierung des Informationsaustausches gemäß der ARA Digital Roadmap mit Sammlern, Sortierern, Gemeinden sowie Gemeindeverbänden weiter ausgebaut. Die Gesellschaft ist auf Gewinnerzielung gerichtet.

DIGI-CYCLE GMBH (DIGI-CYCLE)

Das digitale Info- und Incentive-System Digi-Cycle ist ein Tochterunternehmen der ARAPlus zur Steigerung der Sammelquote. Mit der App Digi-Cycle werden die Chancen der Digitalisierung genutzt, um Konsument:innen Sicherheit bei der richtigen Entsorgung von Abfällen zu geben und Motivation zur Abfalltrennung zu steigern..

ERAPLUS GMBH (ERAPLUS)

Die ERAPlus als jüngster Spross der ARA Gruppe ist ein 100%-iges Tochterunternehmen der ERA GmbH, das mit 20.05.2025 gegründet wurde. Unternehmensgegenstand ist die Erbringung von Dienstleistungen jeglicher Art im Zusammenhang mit Sammlung, Sortierung und Verwertung von Abfällen (z. B. Planung, Förderung, Ausarbeitung,

Organisation und Durchführung von Konzepten und Maßnahmen zur Umsetzung umweltgerechter Systeme). Weiters berät sie in abfallwirtschaftlichen Belangen ihre Kunden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf umweltgerechtem und gesetzeskonformem Transport sowie Entsorgung von gewerblichen Batterien.

TRIPLAST GMBH (TRIPLAST)

Die TriPlast GmbH ist eine gemeinsam von der ARApus, Bernegger GmbH und Der Grüne Punkt Holding GmbH & Co KG betriebene Hightech-Sortieranlage für Leichtverpackungen aus Kunststoff und Metall. Mit der Sortierkapazität von 100.000 t pro Jahr spielt die Anlage seit 2024 eine Schlüsselrolle in der Erreichung des EU-Recyclingziels und kann 50 % der erforderlichen Sortierkapazität für Leichtverpackungen in Österreich abdecken. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Recyclingquoten bei Kunststoffverpackungen.

5. STRUKTUR DER NACHHALTIGKEIT

Die Unternehmen der ARA erbringen wesentliche und werthaltige Leistungen für die Transformation von der linearen zur zirkulären Wirtschaft in Österreich. In den fünf Strategiesäulen – Wertschöpfung, Circular Economy, Compliance, Wissenstransfer, Teamkultur – schlägt sich dies wie folgt nieder:

Wertschöpfung wird langfristig in den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft bemessen. Die **Circular-Economy**-Ziele Österreichs und der EU bilden dabei die strategische Ausrichtung und die Leitlinie für den Alltag. Die Unternehmen agieren gemäß **Compliance**-management-System rechtskonform sowie vorausschauend und achtsam in allen drei Nachhaltigkeitsdimensionen. Gemeinsam mit Kund:innen und Stakeholdern wird relevantes **Wissen** als Kreislaufwirtschafts-Know-how auf- und ausgebaut. Das Arbeitsumfeld und die **Teamkultur** sind so gestaltet, dass die Mitarbeit bei den Unternehmen der ARA als sinnstiftend erlebt wird und Freude bereitet.

Das Nachhaltigkeitsmanagement für alle Unternehmen der ARA AG ist im Verantwortungsbereich des Vorstandes angesiedelt und wird von einer Nachhaltigkeitsbeauftragten koordiniert.

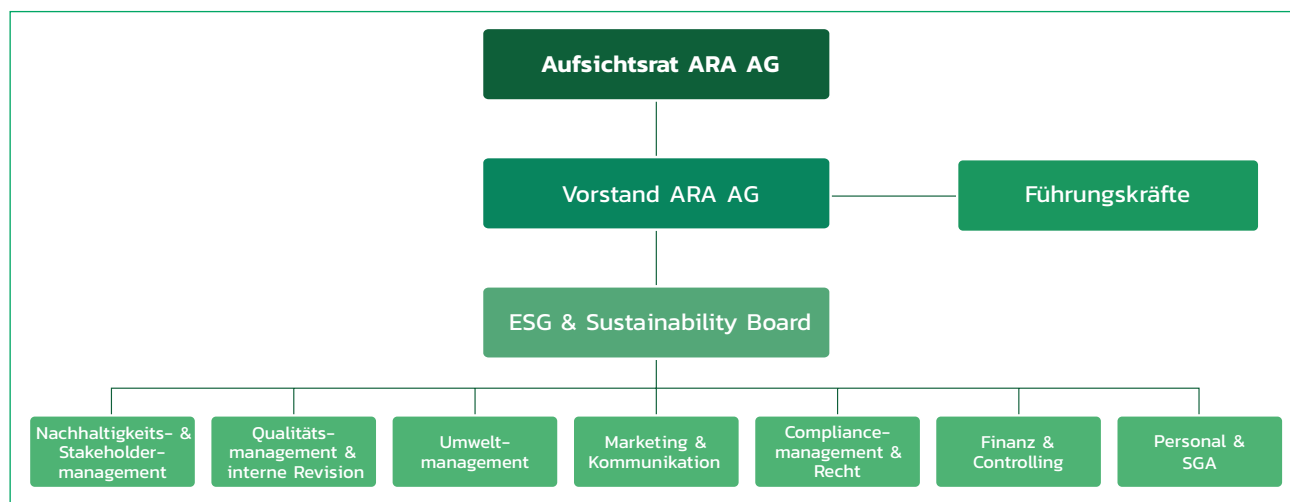
Entscheidungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsbelange treffen und verantworten beide Vorstände gemeinsam. Zur fundierten Entscheidungsfindung – und um soziale sowie ökologische Belange in den Geschäftsprozess zu integrieren – wurde 2018 ein Sustainability Board etabliert.

Dieses setzt sich aus dem Vorstand sowie Vertreter:innen der verschiedenen Fachabteilungen zusammen und wird von der ESG & Sustainability Beauftragten koordiniert. Durch den funktionsübergreifenden Charakter des Boards lassen sich unternehmensweite Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Sinne einer Stärkung aller diesbezüglichen Aktivitäten und einer Weiterentwicklung der Prozesse bündeln.

Um die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in unterschiedliche Geschäftsprozesse zu gewährleisten, stimmt sich der Vorstand in den monatlichen Meetings mit den Führungskräften und der Geschäftsführung der Tochterunternehmen zum Nachhaltigkeitsmanagement ab. Dem Aufsichtsrat wird regelmäßig im Zuge der planmäßigen Sitzungen berichtet.

5.1 STRUKTURIERUNG DES NACHHALTIGKEITSMANAGEMENTS

Die unternehmensübergreifende Organisationsstruktur des Sustainability Boards bietet die Möglichkeit, abteilungsübergreifend an der Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten zu arbeiten. Zudem kann so zeitgerecht und mit größtmöglichem Know-how auf Anforderungen aus der ESG- und Nachhaltigkeitsregulatorik der Europäischen Union reagiert werden. Durch die veränderten Verpflichtungsbedingungen der Omnibus-Verordnung der EU sind die Unternehmen der ARA Unternehmensgruppe nicht direkt zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet. Dennoch nimmt ARA ihre Verantwortung wahr und setzt ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen fort. Dies umfasst auch die Unterstützung zahlreicher Kund:innen bei deren Nachhaltigkeitsberichterstattung durch die Bereitstellung von Know-how, Informationen und Daten im Sinne der VSME Standards.



6. STAKEHOLDER- UND RISIKOMANAGEMENT

Die ARA besitzt ein klares unternehmerisches Ziel: die ökologisch, ökonomisch sowie gesellschaftlich besten Lösungen für Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung anzubieten. Das ist die Leitlinie ihres Handelns. Dieses Ziel kann nur unter Einbindung aller Stakeholder sowie unter Betrachtung der Risiken und Chancen erreicht werden. Deshalb ist für die ARA ein aktives Stakeholder- und Risikomanagement auch in Bezug auf Nachhaltigkeitsbelange von zentraler Bedeutung. Der regelmäßige Dialog mit den Anspruchsgruppen soll wechselseitiges Vertrauen stärken und dazu dienen, ökonomisch, ökologisch sowie gesellschaftlich wertvolle Kreislaufwirtschaft zu gestalten.



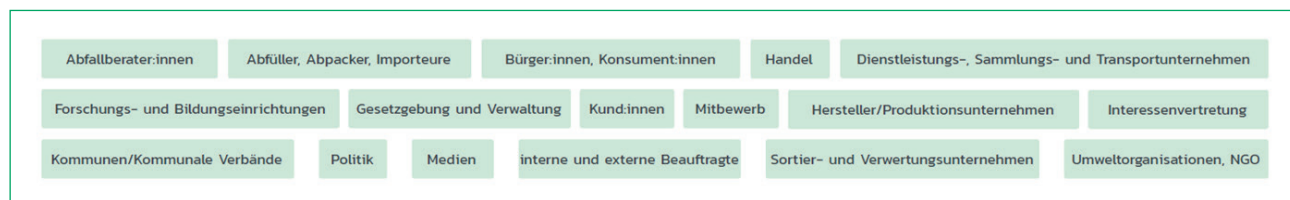
6.1 IDENTIFIKATION UNSERER STAKEHOLDER

Den Nukleus aller Leistungen der ARA und ihrer Tochtergesellschaften bilden die Zwecke des ARA Vereins, der in seiner Rolle als Eigentümerversorger der ARA die strategische Ausrichtung mitgestaltet: a) Forschung und Entwicklung, b) Schließung von Rohstoffkreisläufen, c) Entpflichtung, d) Umweltbildung und Information sowie e) Interessenausgleich.

Diese Vereinszwecke boten die Grundlage für die Stakeholderanalyse. Entlang der Zwecke beschrieben wir Leistungen und Geschäftsfelder der Unternehmensgruppe sowie jene Anspruchsgruppen, die erhebliches Interesse an und großen Einfluss auf die Leistungen der ARA und ihrer Tochterunternehmen haben. Für die interne Analyse arbeiteten wir mit qualitativen und quantitativen Methoden und achteten darauf, funktions- und abteilungsübergreifend zu arbeiten, um ein möglichst umfassendes sowie gut beleuchtetes Bild der Stakeholderlandschaft zu erlangen.

UNSERE STAKEHOLDER

Darüber hinaus engagiert sich die ARA gemäß ihrer Verantwortung als Innovationstreiber für Kreislaufwirtschaft als Mitglied in Interessenvertretungen, Expertenforen sowie Fachorganisationen im In- und Ausland. Wir nutzen diese Plattformen zum Informations- und Interessenaustausch und stellen dabei unsere Expertise zur Verfügung.



AUSGEWÄHLTE MITGLIEDSCHAFTEN

- Austria Recycling – Verein zur Förderung von Recycling und Umweltschutz in Österreich
- BDE – Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e. V.
- Christian Doppler Forschungsgesellschaft
- ECR Austria Initiative
- EPRO - European Association of Plastics Recycling
- Handelsverband Österreich
- ISWA – International Solid Waste Association
- IV – Industriellenvereinigung
- OFI – Forschungsinstitut für Chemie und Technik
- ÖWAV – Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband
- proEthik Arbeitsgemeinschaft
- PRO Europe – Packaging Recovery Organisation Europe
- PROsPA – Producer Responsibility Organisations Packaging Alliance
- PRVA Relations Verband
- respACT – Austrian Business Council for Sustainable Development
- RFA - Ressourcenforum Österreich
- THINKTANK Industrielle Ressourcenstrategien
- Umwelttechnik-Cluster
- UN Global Compact Network Austria



- VOEB – Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe
- WIFO – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
- Wiener Strategieforum
- Wirtschaftskammer Österreich

*Es geht der ARA darum, Probleme zeitnah zu erkennen,
Erwartungen zu verstehen, Lösungen zu finden.*

6.2 DIALOG MIT STAKEHOLDERN

Da wir unsere Stakeholder als strategische Partner:innen für die Realisierung einer nachhaltigen 360°-Kreislaufwirtschaft betrachten, bilden der kontinuierliche Dialog sowie die Kenntnis über deren Bedürfnisse eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg der ARA.

Dabei erweist sich die Akzeptanz der Produzentenverantwortung durch die Kund:innen als ebenso essenziell wie die Motivation der Konsument:innen zur getrennten Sammlung. Der Dialog mit Politik und Wirtschaft, Konsument:innen und Mitarbeiter:innen erfolgt daher unternehmensübergreifend. Es geht der ARA darum, Probleme zeitnah zu erkennen, Erwartungen zu verstehen, Lösungen zu finden und diese in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Der Austausch mit den Stakeholdern bringt wertvolle externe Sichtweisen in die strategische Planung und ermöglicht es dem Unternehmen, fachlich-technische Themen sowie Trends ebenso zu antizipieren wie wirtschaftliche und legislative Entwicklungen.

KRITISCHE FRAGEN DER STAKEHOLDER

Die ARA pflegt mit ihren Stakeholdern einen regelmäßigen, offenen Dialog. Es ist unser erklärter Anspruch, aus den Rückmeldungen unserer Anspruchsgruppen Erkenntnisse zu gewinnen und diese als Basis für einen Ausbau von Transparenz, Service und Kommunikation zu nehmen. Dabei setzen wir uns konstruktiv mit allen kritischen Fragen unserer Stakeholder auseinander, um als Unternehmen kontinuierlich besser zu werden.

Entsprechende Themenbereiche umfassen beispielsweise die Preisunterschiede zwischen der ARA und ihren Mitbewerber:innen, die kundenseitig angesprochen werden, oder das Spannungsverhältnis zwischen Abfallvermeidung und -verwertung, das sich aus unserem Geschäftsmodell ergibt – eine Diskussion, die sich im Austausch etwa mit Behörden oder NGOs ergibt. Sehr ernst nehmen wir auch Kritik, die sich aufsteigenden bürokratischen Aufwand und mangelnde Flexibilität bezieht: Für uns bedeutet das eine Anregung, unseren Service sowie unsere Kommunikation weiter auszubauen, wiewohl wir ebenso wie unsere Kund:innen der gestiegenen Regulierungsdichte und der damit verbundenen zunehmenden Komplexität seitens des Gesetzgebers unterworfen sind. Das betrifft sowohl die nationale als auch die EU-Ebene – wir sind verpflichtet, politische wie rechtliche Vorgaben umzusetzen. Daher dient uns Kritik als Ansporn, bei all diesen Sachverhalten noch besser zu informieren – das betrifft beispielsweise auch die für eine erfolgreiche Kreislaufwirtschaft notwendige Vereinheitlichung der Verpackungssammlung in Österreich.

6.3 IDENTIFIKATION DER HANDLUNGSFELDER

Um die Frage zu beantworten, welche Themen für die Akteur:innen der Kreislaufwirtschaft in Österreich und der EU aktuell sind, wurden in einem ersten Schritt die strategischen Handlungsfelder auf Basis des bisherigen Nachhaltigkeitsmanagements und im Hinblick auf die Entwicklungen rund um den European Green Deal sowie des EU-Kreislaufwirtschaftspakets durch das Nachhaltigkeitsteam unter Einbindung des Vorstandes festgelegt. Ein essenzieller Schritt war dabei die Analyse der mit diesen Handlungsfeldern verbundenen Risiken und Chancen.

RISIKOMANAGEMENT

Die ARA AG unterliegt immanenten Risiken, die mit dem Betrieb eines Sammel- und Verwertungssystems sowie den weiteren Geschäftsfeldern verbunden sind. Dazu zählen rechtliche Änderungen, Schwankungen der Gesamtmarktmenge und des eigenen Marktanteils, Veränderungen von Sammelmenge und -qualität, Aufwendungen für Sammlung,

Sortierung und Verwertung sowie Verwertungserlöse. Einen besonderen Teilbereich bilden die aufgrund des äußerst empfindlichen Berechnungsmodells schwer planbaren Aufwendungen gemäß Abgeltungsverordnung.

Das strukturierte Management bestehender und neu auftretender Risiken wird vom Vorstand und den Geschäftsführer:innen der Konzernunternehmen wahrgenommen. Dabei soll bestmöglicher Informationsaustausch über risikorelevante Sachverhalte innerhalb des Konzerns und zwischen Unternehmen und Eigentümern bzw. Aufsichtsrat sichergestellt werden. Risiko wird dabei als Möglichkeit der positiven oder negativen Abweichung von Unternehmenszielen und -kennzahlen verstanden. Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS) bilden wesentliche Bestandteile der Corporate Governance des Konzerns.

Das Risikomanagement wird stetig weiterentwickelt. In Anlehnung an die ESG- und Nachhaltigkeitsregulatorik der Europäischen Union sollen für die ARA Unternehmensgruppe ab 2025 auch Klimarisiken und vermehrt transitorische Risiken sowie eventuelle Chancen analysiert werden.

Die Analyse der Risiken in den fünf strategischen Handlungsfeldern – Wertschöpfung, Circular Economy, Compliance, Wissenstransfer und Teamkultur – zeigt für diese Berichtsperiode die größten Risiken bei Compliance und Teamkultur, die größten Chancen bei Circular Economy. Daher gehen wir in den folgenden Ausführungen auf diese drei Handlungsfelder ein.

Überbürokratisierung stellt auch ein Risiko für die Kund:innen der ARA – ‚die Wirtschaft‘ – dar.

GRÖSSTE RISIKEN

Risiken des Handlungsfeldes Compliance

Im Handlungsfeld Compliance sind die Unternehmen der ARA mit folgenden Risiken konfrontiert, die geeignet sind, die Erreichung der Unternehmensziele zu erschweren sowie den Unternehmensbestand zu bedrohen:

- große Abhängigkeit von der nationalen und EU-weiten Gesetzgebung;
- Gesetze und Verordnungen, die einander widersprechen und solche, die unklar ausformuliert bzw. definiert sind;
- Auslegung des Rabattierungsverbotes innerhalb der VVO, dessen Nichteinhaltung derzeit zum Teil ungeahndet bleibt;
- hoher Nachweisdruck, der die ARA als Leistungsführerin mit der größten Verantwortung für die Erfüllung der Quotenziele gemäß VVO in Österreich stärker trifft als die Konkurrenzunternehmen;
- Überbürokratisierung, die auch ein Risiko für die Kund:innen der ARA – „die Wirtschaft“ – darstellt.

Diesen Risiken wird begegnet mit:

- dem zertifizierten Compliancemanagement-System gemäß ISO 37301 für bestimmte Unternehmensbereiche;
- exzellent ausgebildeten juristischen Mitarbeiter:innen und spezialisierten Rechtsberater:innen;
- hohem Augenmerk auf Compliance-Wissen und -Bewusstsein aller Mitarbeiter:innen durch regelmäßige Schulungen und Veranstaltungen;
- belastbaren Statistiken, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Evidenzen als Entscheidungsgrundlagen für die Gesetzgebung;
- Stakeholder-Dialog und Lobbying zur Beratung der Gesetzgeber, ökologisch zielführende sowie ökonomisch tragfähige Gesetze und Verordnungen auf Basis von Evidenzen, belastbaren Daten und Statistiken zu erlassen – z. B. im ARA Verein;
- Stakeholder-Dialog, um den Interessenausgleich zwischen den gesetzgebenden Institutionen und den Wirtschaftstreibern zu unterstützen – z. B. durch den Senat der Kreislaufwirtschaft.

Risiken des Handlungsfeldes Teamkultur

- Motivation und Einsatzfreude der Mitarbeiter:innen insbesondere im Hinblick auf die Compliance-Risiken und -Verantwortungen hochzuhalten, ist eine tägliche Herausforderung für Vorstand und Führungskräfte.
- Kritisch zu betrachten ist das hohe Durchschnittsalter der Mitarbeiter:innen. Es beträgt bei Frauen knapp 44, bei Männern über 46 Jahre. In den kommenden 10 Jahren rechnen wir damit, dass rund 20 % der Belegschaft die Regelpensionierungen antritt. Daher kommt dem internen Wissenstransfer große Bedeutung zu. Die aktuelle Situation am Arbeitskräftemarkt erhöht zudem den Druck, Mitarbeiter:innen zu halten und neue Fachkräfte zu gewinnen.

Den Risiken im Handlungsfeld Teamkultur begegnen die Vorstände durch Transparenz und Offenheit gegenüber den Teammitgliedern:

- Veränderungsschritte werden nachvollziehbar gemacht, damit die Mitarbeiter:innen diese mittragen können;
- Mitarbeiter:innen können aktiv an den Veränderungsprozessen mitwirken;
- in jährlichen Mitarbeiter:innengesprächen definieren und analysieren Führungskraft und Mitarbeiter:in gemeinsam die individuellen Arbeitsziele.

Weiters bieten die Unternehmen der ARA den Mitarbeiter:innen

- jährliche Weiterbildungen in fachlicher sowie persönlicher Hinsicht;
- flexible Arbeitszeitmodelle für gute Vereinbarung von Berufs- und Privatleben;
- Home-Office-Möglichkeit im Ausmaß von bis zu 90 Arbeitstage pro Jahr;
- Möglichkeiten zur Gesundheitsvorsorge im Haus;
- betriebliche Pensionsvorsorge und Essenszuschüsse.

GRÖSSTE CHANCEN

Chancen im Handlungsfeld Circular Economy

Die größten Chancen für den Erfolg der ARA liegen im strategischen Handlungsfeld Circular Economy, da deren Kerngeschäft – Rückführung von Materialien in den Stoffkreislauf – das Fundament für nachhaltige Kreislaufwirtschaft gemäß dem Green Deal der EU darstellt.

- Die Unternehmen der ARA bieten, was Wirtschaft und Gesellschaft brauchen: Sekundärrohstoffe in ausreichendem Ausmaß und passender Qualität, die bereits im Land und unabhängig von internationalen Lieferketten sind.
- Die Unternehmen der ARA leisten wertvolle Dienste für die österreichischen Unternehmen bei der Realisierung von kreislaufwirtschaftlichen Geschäftsmodellen: durch den Betrieb der etablierten Sammel- und Verwertungssysteme seit über 30 Jahren und – mittels Projektmanagement bei betrieblicher Stoffstromoptimierung – durch Forschung und Beratung zu Circular Design.
- Die Unternehmen der ARA arbeiten im Haus und mit Partner:innen interdisziplinär und kondensieren unterschiedliche Sichtweisen zum Nutzen der drei Bereiche Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Die bereits bestehende Beziehung zu den Lizenzkund:innen im Bereich Sammlung und Recycling wird um alle Anliegen zu Stoffkreisläufen sowie Kreislaufwirtschaft (Design for Recycling, Design from Recycling) erweitert.
- Die Unternehmen der ARA arbeiten auf Basis von Evidenzen (Kennzahlen, Statistiken, Forschungsergebnissen) sowie Wesentlichkeitsanalysen strategisch ausgerichtet im Sinne von Kreislaufwirtschaft in Österreich. Sie steuern die gesamtstaatlichen Recycling- und Circular-Economy-Ziele des Gesetzgebers an, die für einzelne Lizenzpartner:innen nicht von Relevanz sind.
- Die Unternehmen der ARA arbeiten eng mit Forschungsinstitutionen zusammen, um wissenschaftlich basierte Schritte zur Realisierung der Kreislaufwirtschaft zu setzen.

Realisierung der Chancen des Handlungsfeldes Circular Economy

Um die Chancen zu realisieren, setzen die Unternehmen folgende Handlungsschwerpunkte:

- Die ARA errichtet gemeinsam mit Partnerunternehmen die bislang größte Kunststoffsortieranlage in Österreich. Der Spatenstich erfolgte im März 2023; die Anlage ging 2024 in Betrieb und liefert eine 80 %ige Ausbeute an hochwertig verwertbarem Sekundärkunststoff.
- Mit dem Projekt UPCycle, das die ARA gemeinsam mit dem Anlagenbetreiber SRP Sekundär Rohstoff Produktion GmbH realisierte, werden aus Sortierresten jährlich zusätzlich bis zu 30.000 t Recyclingmaterial gewonnen. Nach zweijähriger Verfahrensentwicklung und einem von der ARA patentierten Prozess, ist die Anlage seit März 2025 im Vollbetrieb.
- Die Kundenbetreuer:innen der ARA lernen die individuellen Herausforderungen sowie Potenziale ihrer Kund:innen bezüglich Circular Economy noch besser kennen und verstehen, um passgenaue Leistungen mit Fokus auf Stoffstrommanagement, Circular Design und Entpflichtung zu entwickeln.
- Die Ergebnisse aus Nachhaltigkeits- und Stakeholdermanagement unterstützen die Vorstände systematisch dabei, den Dialog mit den Stakeholdern zu intensivieren, um mit allen Akteur:innen – Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft – die Transformation zur Kreislaufwirtschaft voranzutreiben.
- Der Wissenstransfer bezüglich Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit wird intensiviert, um das gemeinsame Know-how für Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft noch wertvoller zu machen. Im Rahmen des Nachhaltigkeits- und Stakeholdermanagements werden Maßnahmen zum Wissenstransfer intern wie extern koordiniert.
- Auch wenn die ARA Unternehmensgruppe gemäß der ESG- und Nachhaltigkeitsregulatorik der EU nicht direkt berichtspflichtig sein wird, so plant die ARA, zukünftige Nachhaltigkeitsberichte dennoch an die Anforderungen aus der Regulatorik anzulehnen, insbesondere an die VSME (Voluntary Sustainability Reporting Standard for SMEs). Der Nachhaltigkeitsbericht dient als Unterstützung, um Kundenbeziehung, Dialog und Wissenstransfer zu stärken. Zudem wird er die Nachhaltigkeitsmaßnahmen der Unternehmen der ARA nachvollziehbar machen sowie belegen, dass diese

zur nachhaltigen Wertschöpfung der Kund:innen beitragen.

Größte Kunststoffsortieranlage Österreichs seit 2024 in Betrieb: Ausbeute von 80 % hochwertigem Sekundärkunststoff.

6.4 IDENTIFIKATION DER WESENTLICHEN THEMEN

In einem weiteren Schritt wurden vom Nachhaltigkeitsteam unter Einbindung des Vorstandes für jedes strategische Handlungsfeld – Wertschöpfung, Circular Economy, Compliance, Wissenstransfer, Teamkultur – Themen identifiziert, die in Bezug auf Nachhaltigkeitsbelange und damit verbundene Risiken sowie Chancen entscheidend sind.

HANDLUNGSFELD WERTSCHÖPFUNG

Effizienz

Wir erreichen hohe Sammel- und Verwertungsergebnisse mit möglichst geringen betriebs- und volkswirtschaftlichen Kosten.

Betreiben eines jeweils optimalen Sammel- und Verwertungssystems für Verpackungen sowie Elektroaltgeräte und Batterien

Wir bieten unter anderem die passende Infrastruktur für die Sammlung, Sortierung und Verwertung eines jeden Wertstoffes – inklusive Umweltverträglichkeit und hoher Akzeptanz durch Bevölkerung und Kommunen.

Bewertung betriebswirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Auswirkungen

Wir betrachten die Leistungen der ARA unter einem ganzheitlichen Aspekt anhand ökonomischer, ökologischer sowie sozialer Kriterien und Kennzahlen.

HANDLUNGSFELD CIRCULAR ECONOMY

Stoffstrommanagement

Wir widmen uns der kontinuierlichen Verbesserung von Prozessen in den Bereichen Sammlung, Sortierung und Verwertung, sodass Rohstoffkreisläufe von Verpackungen, Elektroaltgeräten und Batterien national sowie international geschlossen werden können.

Abfallmanagement

Wir unterstützen Betriebe dabei, ihre Produktionsprozesse zu optimieren, Abfallmengen zu reduzieren und die Ressourceneffizienz zu steigern.

Circular Design und Forschung

Wir verbinden „Design for Recycling“ mit „Design from Recycling“ – mit dem Ziel, die Recyclingfähigkeit von Verpackungen zu verbessern und für diese einen möglichst hohen Anteil an Sekundärrohstoffen zu erreichen. Wir betreiben und unterstützen Forschung zu nachhaltigen Gesamtlösungen für die Schließung von Stoffkreisläufen.

Digitalisierung der Kreislaufwirtschaft

Durch Digitalisierungsmaßnahmen in der Kreislaufwirtschaft können wir Stoffströme effizient und transparent steuern sowie Treibhausgasemissionen reduzieren.

HANDLUNGSFELD COMPLIANCE

Gesetzeskonforme Entpflichtung

ARA, Austria Glas Recycling und ERA entpflichten Verpackungen, Elektroaltgeräte und Batterien unter Einhaltung relevanter geltender Regelwerke (insbesondere Verpackungsverordnung, Abfallwirtschaftsgesetz, Elektroaltgeräteverordnung, Batterienverordnung).

Freiwillige Selbstverpflichtungen

Wir unterwerfen uns freiwilligen Selbstverpflichtungen über nationale und europäische Rechtsvorschriften hinaus. Beispiele dafür sind etwa Qualitäts- und Umweltmanagement-Systeme (ISO 14001, ISO 9001), EMAS (Eco-Management and Audit-Scheme), Compliancemanagement-Systeme (ISO 37301 für bestimmte Unternehmensbereiche) oder die Mitgliedschaft im UN Global Compact.

Korruptionsprävention

Wir setzen präventive Maßnahmen, mit dem Ziel der Integrität im Verhalten und dem Anspruch auf rechtssicheres, rechtskonformes, integriertes sowie gesetzes- und vertragstreues Handeln auf allen Unternehmensebenen (Organisationsrichtlinien für Mitarbeiter:innen, Registrierung im österreichischen Lobbying- und Interessenvertretungsregister sowie EU-Transparenzregister, Bestandteil der Leistungsverträge, Einrichtung eines internen Hinweisgeber-Kanals).

Schutz der Kund:innendaten

Wir ergreifen angemessene, notwendige Maßnahmen zum Schutz von Kund:innendaten und zur Erfüllung relevanter Rechtsvorschriften (insbesondere im Bereich Datenschutz und IT-Sicherheit).

HANDLUNGSFELD WISSENSTRANSFER

Schulungen und Seminare für Kund:innen

Wir bieten unseren Kund:innen Schulungen und Seminare zu verschiedensten Themen rund um die Kreislaufwirtschaft.

Informations- und Bildungsprogramme für Bürger:innen

Wir informieren und motivieren konsequent sowie regelmäßig die Menschen in Österreich zu den Themen Sammlung, Sortierung und Verwertung von Verpackungsabfällen, Elektroaltgeräten und Batterien, Abfallvermeidung und Anti-Littering.

Interessenausgleich und Einsatz für Circular Economy

Wir setzen uns für sinnvolle sowie wirtschaftlich tragfähige Rahmenbedingungen für die Kreislaufwirtschaft bei allen Akteur:innen und Stakeholdern ein.

Stakeholdermanagement

Wir ermitteln und berücksichtigen die Bedürfnisse der Interessen- und Anspruchsgruppen und entwickeln dazu entsprechende Dialogformate.

HANDLUNGSFELD TEAMKULTUR

Fachspezifische Förderung sowie Aus- und Weiterbildung

Wir fördern die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen, um die Motivation zu stärken und die Qualität der Dienstleistungen auf einem hohen Niveau zu halten.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Wir bieten verschiedene Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge im Betrieb, erarbeiten Präventionskonzepte zum Schutz der Mitarbeiter:innen (beispielsweise im Umgang mit COVID-19), unterweisen die Mitarbeiter:innen regelmäßig in Bezug auf Arbeitssicherheit und schulen die Ersthelfer:innen und Sicherheitsvertrauenspersonen laufend.

Mitarbeiter:innenzufriedenheit

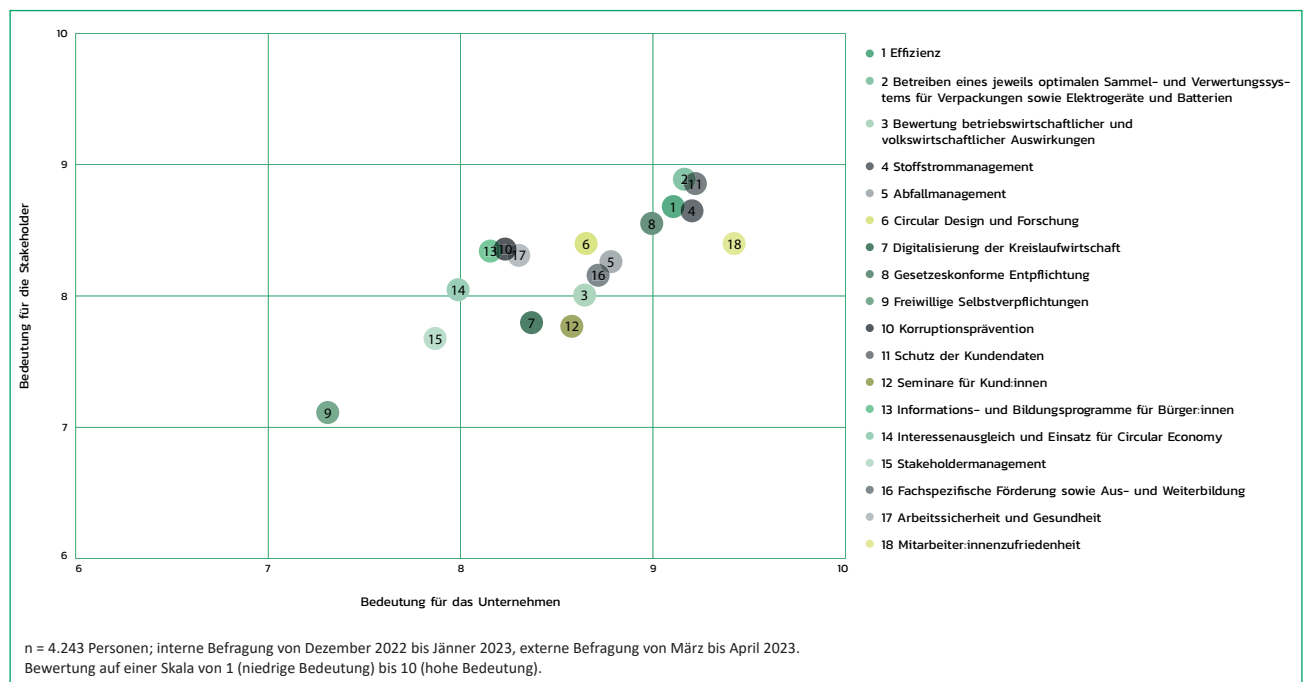
Wir fördern den internen Austausch mittels Dialogforen, betreiben Personalpolitik mit Rücksicht auf individuelle Lebens- und Familiensituationen, bieten freiwillige Zusatzleistungen (beispielsweise Pensionskasse, Unfallversicherung, Essenzuschuss) sowie variable Gehaltsbestandteile.

6.5 WESENTLICHKEITSMATRIX

Die Wesentlichkeitsmatrix zeigt die Bewertung der Bedeutung der 18 Themenfelder durch die Unternehmen der ARA (interne Stakeholder) sowie durch die externen Stakeholder.

Daraus geht hervor, dass sowohl aus interner als auch externer Sicht den Themen Betreiben eines jeweils optimalen Sammel- und Verwertungssystems für Verpackungen sowie Elektroaltgeräte und Batterien, Schutz der Kund:innen-daten, Effizienz, Stoffstrommanagement, Mitarbeiter:innenzufriedenheit und gesetzestkonforme Entpflichtung besondere Bedeutung mit starker Relevanz für Nachhaltigkeitsbelange zukommt. Daher legen wir nicht nur im alltäglichen Geschäftsgebaren, sondern auch in der Berichterstattung ein Augenmerk auf diese sechs Themen.

Da die ARA kein produzierendes Unternehmen ist, gelten die Umweltauswirkungen des Bürobetriebs im Verhältnis zu den Auswirkungen des Betriebens der Sammel- und Verwertungssysteme, des Stoffstrommanagements und des Abfallmanagements als nicht wesentlich. Ein Auszug der erhobenen direkten Umweltauswirkungen findet sich zu Informationszwecken im Anhang.



In der Berichtsperiode 2024 wurde in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD und dem dazugehörigen Europäischen Berichtsstandard (ESRS) eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um relevante Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren. Dabei wurden sowohl Auswirkungen der ARA Unternehmensgruppe auf Umwelt und Gesellschaft als auch die Auswirkungen der Umwelt und Gesellschaft auf die Unternehmen der ARA und daraus entstehende Risiken und Chancen analysiert.

Die intern erarbeiteten Ergebnisse wurden im Zuge von qualitativen Interviews von über 30 Kund:innen bestätigt. Die ARA wird Teile der Ergebnisse nutzen, um ihr bestehendes Nachhaltigkeitsmanagement weiterzuentwickeln. Das Nachhaltigkeitsteam erachtet es aufgrund der besonderen Geschäftstätigkeit der ARA Unternehmen aber als angemessen, weiterhin an den bisher identifizierten Handlungsfeldern festzuhalten, die gleichzeitig für die Berichtsstruktur formgebend sind.

6.6 NACHHALTIGKEITZIELE

Die Geschäftstätigkeit der ARA bietet der heimischen Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltige Lösungen, um Rohstoffkreisläufe zu schließen, aus Abfällen neue Rohstoffe sowie Produkte zu gewinnen und damit aktiv zur Ressourcenschonung beizutragen.

Die ambitionierten Sammel- und Recyclingziele des Gesetzgebers leiten das Handeln der ARA und geben klare, nachhaltigkeitswirksame Zielwerte vor. Per Definition ist das ARA System eine Umweltleistung. Die Unternehmensziele der ARA verbinden damit im Sinne der Kreislaufwirtschaft wirtschaftliche, ökologische sowie gesellschaftliche Nachhaltig-

keitsziele und leisten einen Beitrag zur Erreichung des 1,5°-Ziels als Obergrenze des globalen Temperaturanstiegs laut Pariser Abkommen. Dennoch sind wir der Überzeugung, dass wir einen noch größeren Beitrag zu einer nachhaltigen Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft leisten können und müssen. Daher planen wir bis zum nächsten Nachhaltigkeitsbericht einen Transitionsplan mit unserem Beitrag für den Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft und zur Reduktion von Treibhausgasemissionen zu entwickeln. Diese Bestrebungen spiegeln sich in der klaren unternehmerischen Ausrichtung der ARA wider: die ökologisch, ökonomisch sowie gesellschaftlich besten Lösungen für Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung anzubieten. Das ist die Leitlinie ihres Handelns.

DIE ARA IM UN GLOBAL COMPACT NETWORK

Der United Nations Global Compact repräsentiert die weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Über 25.000 Unternehmen sowie Organisationen sind in 63 lokalen Netzwerken als eingetragene Unterzeichner:innen des UN Global Compact registriert und tragen dessen Ziele und Vision mit. Die ARA ist neben 197 anderen österreichischen Unternehmen ein Teil dieses Netzwerkes.

Die zehn universellen Prinzipien des UN Global Compact in den Bereichen Arbeitsnormen, Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung stellen klar, welche Grundsätze die Teilnehmerorganisationen in ihren Strategien, Richtlinien sowie Verfahren zu berücksichtigen haben. Als „Participant“ liefert die ARA jährlich einen Fortschrittsbericht an diese Initiative und arbeitet damit aktiv an der Erfüllung der zehn Prinzipien mit.

7. WERTSCHÖPFUNG

Seit über drei Jahrzehnten gestaltet die ARA den Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaft, die Ökologie und Ökonomie im Zeichen des Klimaschutzes verbindet, Ressourcen effizient nutzt sowie neue Wertschöpfungsketten eröffnet. Damit ist die Kreislaufwirtschaft in Österreich untrennbar mit der ARA verbunden.

BEDEUTUNG FÜR DIE ARA

- **Effizienz:** Wir erreichen hohe Sammel- und Verwertungsergebnisse mit möglichst geringen betriebs- und volkswirtschaftlichen Kosten.
- **Betreiben eines jeweils optimalen Sammel- und Verwertungssystems für Verpackungen sowie Elektroaltgeräte und Batterien:** Wir bieten die beste Infrastruktur für die Sammlung, Sortierung und Verwertung eines jeden Wertstoffes – inklusive Umweltverträglichkeit und hoher Akzeptanz durch Bevölkerung und Kommunen.
- **Bewertung betriebswirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Auswirkungen:** Wir betrachten die Leistungen der ARA unter einem ganzheitlichen Aspekt anhand ökonomischer, ökologischer sowie sozialer Kriterien und Kennzahlen.

ZIELE

- Ansprüche der erweiterten Produzentenverantwortung, der Verpackungsverordnung, der Elektroaltgeräte- bzw. Batterienverordnung erfüllen
- Infrastrukturinvestitionen sichern
- Eigenkapital der ARA stärken
- Einhaltung hoher ökologischer, sozialer und volkswirtschaftlicher Standards durch Partner:innen und Lieferant:innen sicherstellen
- Beitrag zum 1,5-°C-Ziel leisten
- wesentlichen Beitrag zu sauberen Städten und Landschaften leisten



ERFOLGE UND AKTIVITÄTEN IM BERICHTSJAHR

- Leistungen der ARA entlang der Wertschöpfungskette von Verpackungen erweitert: eigene Sortieranlage TriPlast mit einer Sortiertiefe von > 80 % im Regelbetrieb, Aufbereitungsanlage UPCycle mit einer Kapazität von 26.000 t/a
- Mit rund 14.500 Kund:innen und einem Marktanteil von über 70 % ist die ARA Marktführerin unter den Sammel- und Verwertungssystemen.
- Gründung der ERAplus GmbH, einem Tochterunternehmen der ERA GmbH, das auf Sammlung und Verwertung von Batterien spezialisiert ist.

KREISLAUFWIRTSCHAFTSKOMPETENZ FÜR DIE ÖSTERREICHISCHE WIRTSCHAFT

Mit mehr als 30 Jahren Erfahrung unterstützt die ARA mehr als 14.400 Unternehmen dabei, deren gesetzliche Produzentenverantwortung wahrzunehmen. Sie übernimmt alle übertragbaren Verpflichtungen, die Hersteller:innen, Importeur:innen oder Abpacker:innen bzw. Abfüller:innen nach der österreichischen Verpackungsverordnung haben.

Mit der ERA bietet sie darüber hinaus über 3.000 Unternehmen die Übernahme aller Verpflichtungen, die Hersteller:innen entsprechend der österreichischen Elektroaltgeräte- und der europäischen Batterienverordnung auferlegt werden.

Durch den Markteintritt neuer Sammel- und Verwertungssysteme für Haushaltsverpackungen ist seit 2015 ein deutlich verschärfter Wettbewerb festzustellen. Die ARA reagierte auf diese Situation markt- und rechtskonform mit einer Steigerung der Vertriebseffizienz, höherer Beratungsqualität und einer Ausweitung des Dienstleistungsportfolios. Mit einem Marktanteil von mehr als 70 % gelang es der ARA, in einem verschärften Wettbewerb die Position als zuverlässiger und starker Partner der Kund:innen zu behaupten. Auch die ERA ist Marktführerin im Bereich der Entpflichtung von Elektrogeräten und Batterien. Der Gesamtmarktanteil konnte von 29 % im Jahr 2009 auf rund 40 % gesteigert werden.

CIRCULAR ECONOMY BAROMETER

Bereits zum siebten Mal erhob GfK Austria im Auftrag der ARA im Jahr 2025 den Circular Economy Barometer der österreichischen Wirtschaft; einen Index, der den Status der Kreislaufwirtschaft in österreichischen Unternehmen misst. In diesem Jahr erreicht er einen Wert von 56,8 auf einer Skala von 0-100 und ist damit im Vergleich zu letztem Jahr leicht rückläufig. Trotz des neuen Höchstwerts von 91 % bei der Planung und Implementierung von Kreislaufwirtschaft,

zeichnet sich ein Rückgang von CE-Investitionen bei österreichischen Unternehmen ab – von 76 % aus dem Vorjahr auf 65 %. Das zeigt sich vor allem bei kleinen Unternehmen, von denen nur 46 % in CE investieren. Große Betriebe halten sich mit einer Investitionsbereitschaft von 84 % auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr (2024: 87 %).

Alarmierend ist die Abhängigkeit von Rohstoffimporten: 44 % der Unternehmen sind stark auf Rohstoffe aus dem Ausland angewiesen. Über die Hälfte sehen eine wesentliche Bedeutung darin, ihre Versorgung unabhängig von Importen zu gestalten und verstärkt auf nationale Rohstoffe zurückzugreifen. Dabei identifizieren 69 % der Unternehmen forcierte Wiederverwendung (ReUse), 58 % die Reduktion von Abfällen und jedes zweite Unternehmen den Einsatz von Recyclingmaterial als beste Chancen für die künftige Entwicklung der Kreislaufwirtschaft.

Wesentliche Rahmenbedingungen setzen dafür Regulatorien wie das EU-Kreislaufwirtschaftspaket und der Clean Industrial Deal: Dabei gelten niedrige Energiekosten, Vereinbarkeit von Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit, der Ausbau erneuerbarer Energie und Bewusstseinsbildung bei Konsument:innen für Nachhaltigkeitsthemen für knapp die Hälfte der Unternehmen als die wichtigsten Maßnahmen zur Umsetzung.

Abfallmanagement (99 %) und -vermeidung (91 %) zählen weiterhin zu den zentralen Aktivitäten im Rahmen der Kreislaufwirtschaft, dicht gefolgt von der Wiederverwendung (88 %). Der Einsatz von KI spielt mit 14 % eher eine kleine Rolle, unter größeren Unternehmen setzt jedoch bereits ein Drittel darauf.

7.1 PARTNER:INNEN UND LIEFERANT:INNEN – AUSWAHL NACH QUALITÄT

Gemeinsam mit unseren Partner:innen aus Sammlung, Sortierung und Verwertung sorgen wir für wirtschaftliche und umweltgerechte Wertschöpfung.

Bei der Auswahl der Partner:innen spielen **ökonomische und ökologische Kriterien** eine wichtige Rolle. Die Vergabe der Leistungen an Sammlerpartner:innen erfolgt dabei nach dem Bestbieterprinzip: Der angebotene Preis sowie die ökologische Qualität der angebotenen Tätigkeiten geben den Ausschlag. Als Qualitätskriterien werden über ein Punktesystem u. a. die Emissionsklassen bzw. alternative Antriebe der Sammelfahrzeuge, der Digitalisierungsgrad und das Vorhandensein von Qualitäts- und Umweltmanagement-Systemen berücksichtigt.

Damit wollen wir den Einsatz von Technologien fördern, die zu einer **Reduktion des Ausstoßes von CO₂ und Schadstoffen** führen. Wurden zum Zeitpunkt der Ausschreibung 2023 mehr als 85 % der gesammelten Leichtverpackungen aus Haushalten mit Fahrzeugen der aktuell besten Abgasklasse EURO VI eingesammelt, waren es 2025 bereits über 94 % aller Leichtverpackungen, für deren Sammlung Fahrzeuge mit EURO VI oder alternativen Antrieben eingesetzt wurden.

In einem Projekt mit der TU Wien untersuchte die ARA die Schadstoffemissionen von Sammel-LKWs. Das eindeutige Ergebnis: Euroklasse VI bzw. bestimmte CNG-betriebene LKWs erzielen unter den aktuellen Sammelbedingungen die besten Ergebnisse.

Erstmals wurde bei der Ausschreibung 2023-2027 auch der **Digitalisierungsgrad** der Unternehmen berücksichtigt. Damit wollen wir der vollständigen Digitalisierung unserer Wertschöpfungskette einen wichtigen Schritt näherkommen. Ziel ist es, auch kleinere Unternehmen zu motivieren, in Digitalisierung zu investieren, um die österreichische Wirtschaft zukunftsfit zu machen. Der Digitalisierungsgrad der ARA Sammlerpartner:innen lag 2022 bei durchschnittlich 83 %. Die nächste Erhebung erfolgt im Rahmen der Neuausschreibung der Sammelleistungen.

Als weiteres Nachhaltigkeitskriterium wurden **Management-Systeme** bei der Auswahl von Partner:innen herangezogen: 57 % verfügen über ein Umweltmanagement-System, 67 % über ein Qualitätsmanagement-System und 53 % über mehr als ein Management-System.

Bereits 2025 starteten die Vorbereitungen für die **Ausschreibung der Sammelleistungen ab 2028**. Nach sorgfältiger Prüfung des gesamten Ausschreibungsprozesses auf Rechtssicherheit und Zeitgemäßheit werden voraussichtlich folgende Änderungen im Ablauf implementiert:

- Abwicklung über einen vollständig digitalen E-Vergabeprozess
- Prüfung eines Teils der für die Eignungskriterien geforderten Nachweise direkt durch ARA/AGR in öffentlichen Registern (z. B.: Sammlergenehmigungen, Firmenbuchauszüge) – statt Hochladen durch die Bewerber:innen
- Anpassung der Gewichtung von Preis:Qualität im Rahmen des Bestbieterprinzips von 70:30 auf voraussichtlich 80:20
- Keine Qualitätspunkte im Angebot für Sammelfahrzeuge mit Emissionsklassen ≤ 5
- Abschluss des Ausschreibungsprozesses deutlich früher – Ende Q1/2027 – um den Partner:innen mehr Zeit zur Vorbereitung auf den Auftrag zu geben (z. B.: Bestellung der Gelben Säcke)



Darüber hinaus wird der Einbezug ökologischer Gesichtspunkte bei der **Beschaffung** durch klar definierte Kriterien für die Auswahl sonstiger Lieferant:innen und Dienstleister:innen sowie den Ankauf, die Wartung und die Instandhaltung von Ausstattung, Verbrauchs- und Büromaterialien sichergestellt.

Die **Begrenzung des Ausfallrisikos** von Vertragspartner:innen erfolgt durch eine regelmäßige Kontrolle der offenen Posten, strukturiertes Mahnwesen, Informationsaustausch mit Gläubigerschutzverbänden und Zusammenarbeit mit einem für Forderungsbetreibung spezialisierten Anwalt.

7.2 ABFALLTRANSPORTE PER BAHN

Im Sinne des Klimaschutzes sieht das Abfallwirtschaftsgesetz vor, dass seit 1. Jänner 2023 Abfalltransporte mit mehr als 10 t bei einer Transportstrecke auf der Straße von über 300 km in Österreich per Bahn transportiert werden müssen (seit 2024 ab 200 km; ab 2026 ab 100 km). Das Bundesministerium für Klimaschutz (seit 01.04.2025 BMLUK) hat dazu eine digitale Abfrageplattform eingerichtet, damit betroffene Unternehmen rasch Angebote der Eisenbahnverkehrsunternehmen einholen können.

Um sich bestmöglich auf diese neuen Anforderungen vorzubereiten, testet die ARA die Verbringung per Schiene bereits seit 2022. Die Umsetzung stellt sowohl logistisch als auch wirtschaftlich eine große Herausforderung dar: Weniger als 1 % der sortierten Verpackungen konnten bisher per Schiene zu Verwertungspartner:innen transportiert werden, weil von den Eisenbahnverkehrsunternehmen keine entsprechenden Kapazitäten bereitgestellt werden konnten. Um mehr Transporte über die emissionsarme Schiene abwickeln zu können und die rechtlichen Vorgaben zu erfüllen, muss das Angebot der Eisenbahnverkehrsunternehmen ausgebaut und wirtschaftlich gestaltet werden.

Die ARA hat sich gemeinsam mit ihren Partner:innen dazu entschieden, trotz formaler Schienenbefreiung proaktiv nach Lösungen zu suchen, um Abfalltransporte per Bahn zu realisieren. Dafür wurde ab April 2025 ein Pilotprojekt umgesetzt, das eine Verlagerung der Abfalltransporte über große Distanzen zur Entlastung des Straßentransports per LKW auf die Schiene ermöglicht. Leider fanden diese Bemühungen Ende Juni 2025 durch den Brand des als Umladestelle genutzten Logistikzentrums Süd ein jähes Ende. Am Wiederaufbau dieser Infrastruktur wird gearbeitet.

8. CIRCULAR ECONOMY

Kreislaufwirtschaft stellt eine zentrale Weichenstellung der EU in Richtung Klimaschutz und Schonung von natürlichen Ressourcen dar. Als Innovationsführerin trägt die ARA diesen Zielen Rechnung und treibt die Circular Economy in Österreich voran.

BEDEUTUNG FÜR DIE ARA

Stoffstrommanagement

Wir widmen uns der kontinuierlichen Verbesserung von Prozessen in den Bereichen Sammlung, Sortierung und Verwertung, sodass Rohstoffkreisläufe von Verpackungen, Elektroaltgeräten sowie Batterien national sowie international geschlossen werden können.

Abfallmanagement

Wir unterstützen Betriebe dabei, ihre Produktionsprozesse zu optimieren, Abfallmengen zu reduzieren und die Ressourceneffizienz zu steigern.

Circular Design und Forschung

Wir verbinden „Design for Recycling“ mit „Design from Recycling“ – mit dem Ziel, die Recyclingfähigkeit von Verpackungen zu verbessern und für diese einen möglichst hohen Anteil an Sekundärrohstoffen zu erreichen. Wir betreiben und unterstützen Forschung zu nachhaltigen Gesamtlösungen für die Schließung von Stoffkreisläufen.

Digitalisierung der Kreislaufwirtschaft

Durch Digitalisierungsmaßnahmen in der Kreislaufwirtschaft können wir Stoffströme effizient und transparent steuern sowie Treibhausgasemissionen reduzieren.

ZIELE

- Ressourcen schonen durch das Schließen von Stoffkreisläufen
- rechtliche Vorgaben aus EU-Kreislaufwirtschaftspaket, EU-Einwegkunststoff-Richtlinie, EU-Verpackungsverordnung, Elektroaltgeräte- und EU-Batterienverordnung erfüllen
- Sammlung, Sortierung und Verwertung von Verpackungen, Batterien sowie Elektroaltgeräten optimieren
- Abfallaufkommen bei Kund:innen reduzieren und Materialströme optimieren
- Recyclingfähigkeit von Verpackungen erhöhen
- Stoffströme effizient und transparent steuern und damit THG-Emissionen reduzieren

ERFOLGE UND AKTIVITÄTEN IM BERICHTSJAHR

- Rund 500.000 t CO₂-Äquivalente durch die getrennte Verpackungssammlung eingespart
- Vereinheitlichung der Leichtverpackungssammlung auf den Weg gebracht
- Mit dem Projekt „Kreislauf-Helden“ Konsument:innen dabei unterstützt, beim Einkauf auf für den Rohstoffkreislauf fitte Verpackungen zu achten (wiederverwendbar, rohstoffschonend, aus Recycling-Material)
- Implementierung der Schnittstelle von Austria Glas Recycling zu Rail Cargo für die Umsetzung der Bahntransporte gemäß AWG
- Aufbereitungsversuche für PolyAl aus Getränkeverbundkartons erfolgreich durchgeführt
- Schaffung von 26.000 t/a UPCYCLE-Kapazitäten (Österreichs erste Polyolefine-Aufbereitungsanlage)
- ARA Circular Design intensiviert und in fünf Workshops Unternehmen über die Nachhaltigkeit und Recyclingfähigkeit von Verpackungen informiert
- ERAplus GmbH als Entsorgungsunternehmen gegründet, das sich auf die Sammlung und Verwertung von Batterien spezialisiert (Schwerpunkt Automotive & PV-Speicher-Batterien)

BEDEUTUNG DES EU-KREISLAUFWIRTSCHAFTSPAKETS

Das Circular Economy Package der EU läutete im Jahr 2018 eine komplette Transformation der europäischen Wirtschaft in Richtung größtmöglicher Ressourceneffizienz durch geschlossene Kreisläufe ein. Dieser Umbau geht Hand in Hand mit einer Rohstoffwende, die weit über Verpackungen hinausreicht.

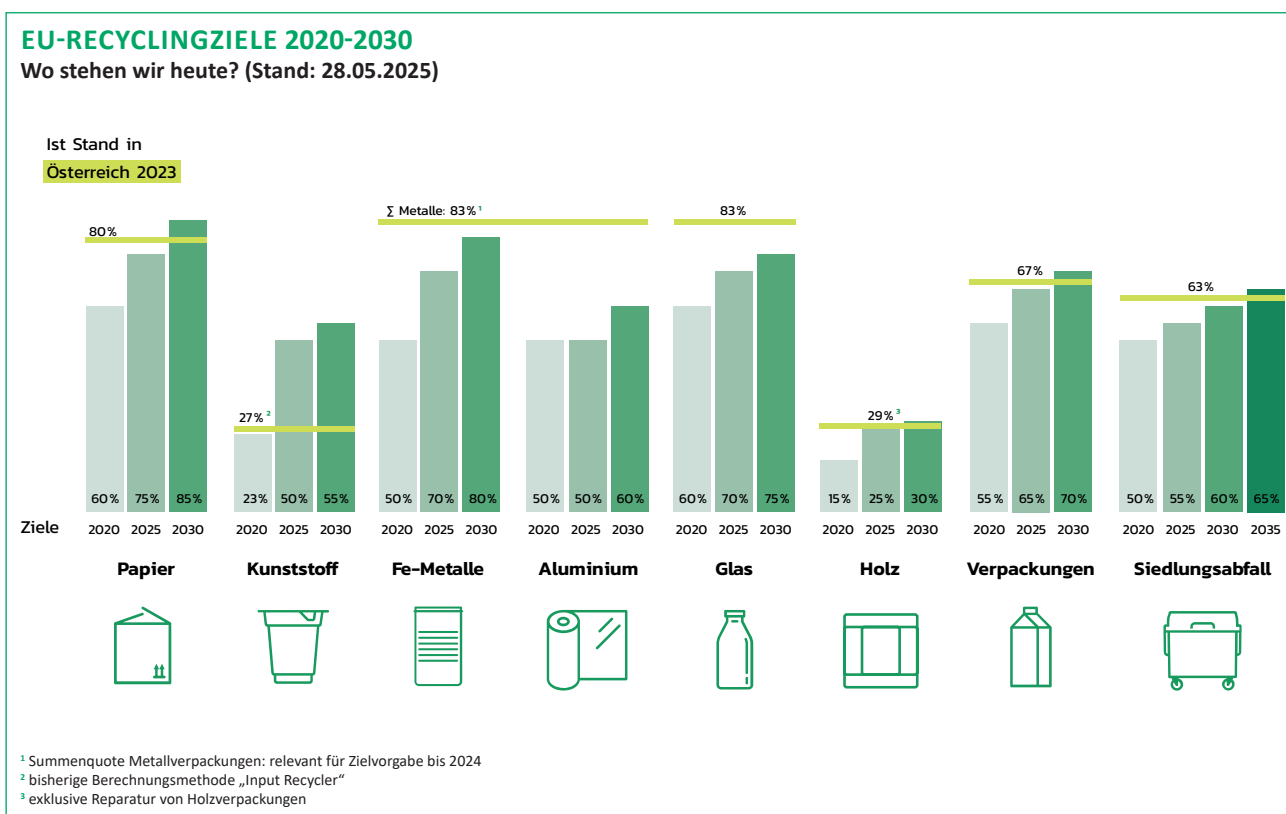
Ein umfangreiches Bündel an Maßnahmen ist die Antwort der EU auf Rohstoffknappheit, Ressourcenverschwendung und Klimawandel. Im entsprechenden Aktionsplan aus dem Jahr 2020 stehen sieben prioritäre Produktwertschöpfungsketten im Fokus: Elektronik und Informations- und Kommunikationstechnologie, Batterien und Fahrzeuge, Verpackungen, Kunststoffe, Textilien, Bauwirtschaft und Gebäude sowie Lebensmittel, Wasser und Nährstoffe.

Begleitet wird das Kreislaufwirtschaftspaket von Richtlinien und Verordnungen, wie der EU-Abfallrahmenrichtlinie, der EU-Verpackungsverordnung oder der EU-Einwegkunststoff-Richtlinie. Letztere trat im Jahr 2019 in Kraft. Ihr Ziel ist der Schutz der Meere, die Vermeidung von Littering und die Förderung von hochwertigem Kunststoffrecycling. Die weitreichenden Regelungen betreffen Hersteller:innen und Anwender:innen, Handel und Industrie, Entsorgungswirtschaft, Gemeinden und nicht zuletzt Konsument:innen.

Mit der Novelle EU-Abfallrahmenrichtlinie wurden 2018 neue Recyclingquoten beschlossen: Die EU-Recyclingvorgaben ab 2025 werden in Österreich für Verpackungen aus Glas, Metall und Papier bereits erfüllt.

Bei Kunststoffverpackungen stehen die Akteur:innen der Kreislaufwirtschaft vor großen Herausforderungen. Die ARA setzt dazu auf ein ganzheitliches Konzept entlang der gesamten Wertschöpfungskette: eine Vereinheitlichung der Sammlung von Kunststoff- und Metallverpackungen in ganz Österreich, den Ausbau des Holsystems, um Verpackungen direkt beim Haushalt zu übernehmen, getrennte Sammlung in Gewerbebetrieben, der Bau einer eigenen Sortieranlage und weiterer Sortierinnovationen bis hin zur Verpackungsoptimierung mit ARA Circular Design und Sekundärrohstoffen für die Industrie.

Im Februar 2025 trat die EU-Verpackungsverordnung (Packaging and Packaging Waste Regulation) in Kraft. Darin werden unter anderem die Recyclingfähigkeit von Verpackungen, deren Mindestanteil an Rezyklaten, die Ökomodulation sowie verpflichtende Recyclingquoten geregelt. Das bedeutet neue Vorgaben für Industrie und Handel.

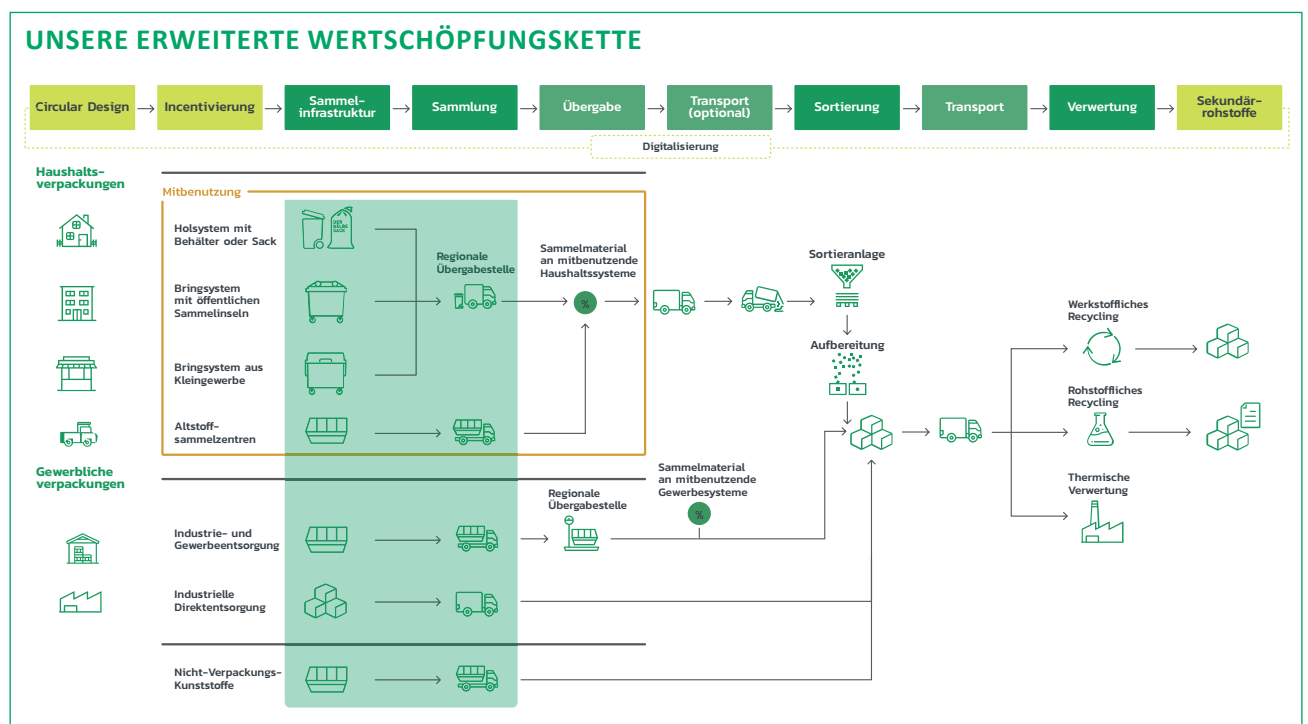


8.1 STOFFSTROMMANAGEMENT SICHERT ROHSTOFFE

Als Markt- und Innovationsführer fühlt sich die ARA in hohem Maße verantwortlich, dass die Sammlung und Verwertung von Verpackungen, Elektroaltgeräten sowie Batterien in Österreich erfolgreich bleibt. Breite Akzeptanz in der Bevölkerung und hohe Qualität der gesammelten Altstoffe tragen wesentlich dazu bei, Recycling effizient und kostengünstig zu gestalten.

Die ARA hat mit ihren Partner:innen in Sammlung, Sortierung und Verwertung Lösungen auf den Weg gebracht, um die EU-Recyclingziele für 2025 bzw. 2030 nachhaltig zu erreichen. Die entsprechenden Ziele für Kunststoffverpackungen erfordern umfangreiche abfallwirtschaftliche Maßnahmen zur Steigerung von Sammelmenge und Sortiertiefe. Mit einer Kombination von 80 % Sammelquote × 80 % Sortiertiefe × 80 % Recyclingausbeute erreichen wir die Recyclingquote von 50 %. Um diese zu erreichen, setzt die ARA auf ein umfangreiches Maßnahmenpaket: vom Ausbau der getrennten Sammlung über Hightech-Sortieranlagen und neuen Verfahren in der Verwertung bis hin zur Digitalisierung.

Eine zusätzliche Herausforderung stellen die Auswirkungen des seit 1. Jänner 2025 gültigen Einwegpfands auf Kunststoff-Getränkeflaschen und Getränkedosen dar. Damit werden rund 20 % der bis dahin über die getrennte Verpackungssammlung erfassten Verpackungen aus Kunststoff und Metall über den Handel gesammelt. Das führt zu einer geringeren Auslastung der Sammelinfrastruktur und einer Reduktion der Verwertungserlöse.



8.2 OPTIMIERTE SAMMLUNG FÜR MEHR KLIMASCHUTZ

HAUSHALTSSAMMLUNG

In enger Zusammenarbeit mit Entsorgern, Gemeinden und Gemeindeverbänden verantworten die ARA und Austria Glas Recycling das Haushaltssammelsystem für Verpackungen. Dessen Bequemlichkeit und Flexibilität wissen die Konsument:innen zu schätzen. Die Haushaltssammlung von Leicht- und Metallverpackungen wird den Sammel- und Verwertungssystemen nach Marktanteilen regional zugelost. Als Marktführer:in ist die ARA für den Leistungszeitraum 2023-2027 für rund 85 % von Österreich zuständig.

2025 standen für die Sammlung der Verpackungen aus Haushalten rund 2,04 Mio. Behälter (2024: 2,09 Mio.) zur Verfügung. Im Bereich der Glasverpackungen erfolgten Umstellungen auf moderne Hubsysteme (größere Behälter), im Bereich der Leichtverpackungen und Metalle eine flächendeckende Zusammenlegung der beiden Fraktionen mit gleichzeitigem Ausbau der Sammlung ab Haus mit dem Gelben Sack. Ende 2025 konnten bereits 2,20 Mio. Haushalte (2024: 2,13 Mio.) diese besonders bequeme Form der Sammlung nutzen.

Mit der Haushaltssammlung wurden 2025 in Österreich insgesamt rund 1 Mio. t Verpackungen und Altpapier getrennt gesammelt. Die Mengen aus der Haushaltssammlung lagen damit – vorwiegend aufgrund der wegfallenden im Pfandsystem erfassten Getränkeverpackungen – rund -3,8% unter dem Vorjahresniveau. Ein Teil der Mengen wurde von der ARA und Austria Glas Recycling im Rahmen der Mitbenutzung für andere Sammel- und Verwertungssysteme erfasst oder ist diesen zuzurechnen.

Die Pro-Kopf-Sammelmenge an Verpackungen und Altpapier aus der getrennten Haushaltssammlung lag bei 106,8 kg (2024: 111,4 kg). Als Spitzenreiter unter den Bundesländern erwies sich erneut Vorarlberg mit rund 118 kg.

VEREINHEITLICHUNG DER SAMMLUNG VON KUNSTSTOFFVERPACKUNGEN

Seit vielen Jahren setzt sich die ARA für eine einheitliche Sammlung von Kunststoffverpackungen ein. Um die entsprechenden Quoten zu steigern, werden seit Jänner 2025 entsprechend den Vorgaben der Verpackungsverordnung Kunststoff- und Metallverpackungen in ganz Österreich gemeinsam in der Gelben Tonne oder im Gelben Sack gesammelt. Ausgenommen sind Kunststoff-Getränkeflaschen und Getränkedosen, die vom Einwegpfand betroffen sind. Die einheitliche Sammlung ist ein wesentlicher Meilenstein zur Erreichung der Recyclingziele. Insgesamt konnte 2025 im Vergleich zu 2024 ein Sammelplus von rund 7 % bei Kunststoff-, Metall- und anderen Leichtverpackungen, die nicht vom Einwegpfand betroffen sind, erreicht werden.

NEUREGELUNG DER GWERBESAMMLUNG

Im Gewerbeabfall steckt großes Potenzial, um Verpackungen im Kreislauf zu führen und die EU-Recyclingziele zu erfüllen. Bis zu 70.000 t Kunststoffverpackungen in teils sehr guter Qualität gingen in der Vergangenheit jährlich für das Recycling verloren, weil sie in einer Menge von über 1 Mio. t gemischter Abfälle enthalten waren und damit thermisch verwertet wurden. Die vergleichsweise kostengünstige Abholung und Entsorgung gemischter Gewerbeabfälle wirkte in der Vergangenheit dem Ziel von hochwertigem Recycling entgegen.

Für Unternehmen bestanden kaum Anreize, Abfälle in ausreichender Menge und Qualität getrennt zur Verwertung zu übergeben. Seit 01.01.2023 verpflichtet die Verpackungsverordnung Gewerbebetriebe, ihre Verpackungsabfälle getrennt zu sammeln und an die entsprechenden Sammel- und Verwertungssysteme zu übergeben. Zusätzlich sieht die Verpackungsverordnung vor, dass für diese sortenrein übergebenen lizenzierten Verpackungen die Sammel- und Verwertungssysteme gutachterlich festgestellte Transportkostenpauschalen für den Transport von der Anfallstelle zur nächstgelegenen Übergabestelle vergüten müssen. Seit 01.04.2025 wird den Anfallstellen nun die Möglichkeit gegeben, diese Transportkostenpauschalen bzw. -zuschüsse im Anfallstellenregister jährlich bei den Sammel- und Verwertungssystemen anzufordern.

SAMMLUNG VON ELEKTROALTGERÄTEN UND BATTERIEN

2025 sammelte die ERA rund 43.660 t Elektrogeräte und 1.660 t Batterien. Insgesamt wurden in Österreich 2025 fast 106.000 t Elektroaltgeräte und 3.500 t Batterien gesammelt. Jede Österreicherin und jeder Österreicher sammelt damit pro Jahr rund 12 kg Elektroaltgeräte und Batterien – ein Spitzenwert in Europa. Insgesamt stehen der Bevölkerung und den Hersteller:innen in Österreich 2.100 Sammelstellen zur Verfügung; die ERA bietet 100 eigene Standorte an.

Darüber hinaus existiert auch die Rückgabemöglichkeit im Handel beim Kauf eines neuen Geräts gleicher Funktion und Bauart, wenn die Verkaufsfläche des Geschäfts $\geq 150 \text{ m}^2$ beträgt. Batterien können immer zurückgegeben werden – auch wenn man keine neuen kauft.

8.3 SORTIERUNG ALS SCHLÜSSEL FÜR MEHR RECYCLING

Der effizienteste Weg zu mehr Recycling besteht darin, die Ausbeute bei den getrennt gesammelten Verpackungen zu erhöhen. Die Ziele des EU-Kreislaufwirtschaftspakets erfordern daher ab 2025 nicht nur eine grundlegende Steigerung der Sammlung, sondern auch eine signifikante Verbesserung der Sortiertiefe für Kunststoffverpackungen durch zusätzliche Kapazitäten und neue Technologien.

SORTIERANLAGE FÜR MEHR KUNSTSTOFFRECYCLING

Mit **TriPlast** errichtete die ARA im oberösterreichischen Ennshafen gemeinsam mit der Bernegger GmbH und Der Grüne Punkt Holding GmbH & Co. KG eine Hightech-Sortieranlage für Leichtverpackungen, die 2024 in Betrieb ging. Mit einer Kapazität von 100.000 t pro Jahr ist die Anlage dreimal größer als bestehende Anlagen in Österreich. Sie kann bis zu 50 % der österreichischen Kapazität für Leichtverpackungen abdecken und erreicht eine Sortiertiefe von 80 %. Ausgestattet mit modernster Nah-Infrarot-Sensorik werden Rohstoffe voll digitalisiert aufbereitet und unter Zuhilfenahme von künstlicher Intelligenz eine deutlich höhere Ausbringung bei gleichzeitig gesteigerter Qualität erzielt. Insgesamt 24 verschiedene Abfallfraktionen können die Sensoren erkennen, analysieren und sortenrein trennen, um die wertvollen Rohstoffe ohne Qualitätseinbußen für das Recycling vorzubereiten. Der Standort ist logistisch nachhaltig geplant und ermöglicht durch den direkten Bahnanschluss für die gleichzeitige Entladung von bis zu fünf Ganzzügen einen emissionsarmen und klimafreundlichen Transport per Schiene.

Durch die gezielte Nutzung bereits genehmigter und bebauter Industriezonen wird zusätzliche Bodenversiegelung vermieden und der Eingriff in natürliche Bodenfunktionen und bestehende Ökosysteme minimiert.

Am 13.11.2025 kam es zu einem Brand in einer Siebtrommel in der Maschinenhalle. Durch die vorhandenen umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen konnte der Vorfall umgehend entdeckt und die Feuerwehr verständigt werden. Trotz sofortigen Eingreifens entstand zwar umfangreicher Sachschaden, jedoch glücklicherweise keine schweren Personenschäden. Die Abwicklung der nächsten Schritte wie technische Begutachtung mit Schadensbewertung, Abstimmung mit Versicherungen, Erarbeitung eines Zeitplans für die Wiederinbetriebnahme und die Kommunikation an die interessierten Parteien und Stakeholder erfolgte gemäß ARA Krisenkommunikationshandbuch. Nach der Brandschadensanierung, die eine 14-tägige Stilllegung der Anlage erforderte, konnte am 06.03.2026 der Vollbetrieb wieder aufgenommen werden.

Auf Grund dieses und laufender kleinerer Brandereignisse, für die zumeist unsachgemäß entsorgte Batterien verantwortlich sind, ist im Jahr 2026 geplant, Batteriedektoren im Anlagenbereich nach den Sackaufreißern zu installieren, um das Brandrisiko zu minimieren.

8.4 VERWERTUNG HÄLT ROHSTOFFE IM KREISLAUF

Recycling stellt eine hochwertige Rohstoffquelle dar. Seit mehr als 30 Jahren liefert die ARA der Industrie wichtige Sekundärrohstoffe für die Produktion und ist damit erfolgreich, Rohstoffe im Kreislauf zu halten und so lange und so oft wie möglich zu nutzen. Mit einer Verpackungsrecyclingquote von 67 % liegt Österreich im guten EU-Mittelfeld.

In der Vergangenheit wurden getrennt gesammelte Kunststoffverpackungen, die nicht recyclingfähig sind, weil sie zu stark verschmutzt, zu klein, aus unterschiedlichen chemischen Stoffen oder Beschichtungen bestehen, aussortiert und anschließend nur mehr als Ersatzbrennstoff eingesetzt. Um diese Sortierreste als wertvolle Sekundärrohstoffe im Kreislauf zu führen hat die ARA **UPCycle** entwickelt, das von der SRP Sekundär Rohstoff Produktion umgesetzt wird: Österreichs erste Polyolefin-Aufbereitungsanlage im Niederösterreichischen Pöchlarn wurde im März 2025 eröffnet und kann jährlich bis zu 30.000 t Recyclingmaterial verarbeiten. Der Großteil, der bei UPCycle verarbeiteten Sortierreste kommt von TriPlast. Aus rund 20 % der Kunststoffverpackungen, die bei TriPlast nicht verarbeitet werden können, gewinnt UPCycle Dank des innovativen Verfahrens bis zu 50 % der Wertstoffe zurück, mit dem Ergebnis hochwertiger Polyolefin-Flakes in einer Reinheit von zumindest 90 %. Diese werden im Anschluss von der Industrie als Sekundärrohstoff mechanisch oder chemisch weiterverarbeitet.

RECYCLING VON ELEKTROGERÄTEN UND BATTERIEN

Elektro- und Elektronikaltgeräte bilden eine wichtige Quelle für Sekundärrohstoffe. Die umweltgerechte Verwertung nach dem neuesten Stand der Technik verfolgt zwei Ziele:

- einerseits die Abfallmenge verringern,
- andererseits natürliche Ressourcen schonen.

Die ERA kooperiert bei der Verwertung von Elektroaltgeräten und Batterien ausschließlich mit Partner:innen, die eine umweltfreundliche Aufbereitung sicherstellen. Elektrogeräte können im Schnitt zu rund 85 % recycelt werden. Der Rest lässt sich in Verbrennungsanlagen verwerten, in denen die gewonnene Energie zur Stromproduktion oder als Fernwärme dient.

SEKUNDÄRRÖHSTOFFE FÜR DIE INDUSTRIE

Im Februar 2025 trat mit der Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) ein neues Regelwerk für Verpackungen in der EU in Kraft. Es sieht u.a. vor, den Einsatz von Recyclingrohstoffen massiv zu steigern: Verpackungen mit Kunststoffanteilen müssen ab 2030 zu einem Mindestprozentsatz aus Rezyklaten hergestellt werden (je nach Produkt zwischen 10 und 35 %). Ab 2040 erfahren diese Quoten eine Steigerung auf 25 bis 65 %. Dank modernster Recycling- sowie Aufbereitungs- und Veredelungstechnologien kann die ARA der Wirtschaft hochwertige Sekundärrohstoffe für ihre Produktion zur Verfügung stellen.

8.5 ENERGIE UND EMISSIONEN

Die Verpackungspflichtung durch die ARA bringt deutliche Umweltentlastungen mit sich: Rund 500.000 t CO₂-Äquivalente werden jährlich durch die Tätigkeit der ARA eingespart. Diesen Erfolg können sich Lizenzpartner:innen der ARA auf ihre Fahnen heften.

Die positiven Umweltauswirkungen der Verpackungssammlung ergeben sich einerseits durch die Reduktion des CO₂-Ausstoßes als Folge des Recyclings von Papier, Glas-, Leicht- und Metallverpackungen zu Sekundärrohstoffen. Andererseits lassen sich fossile Rohstoffe durch die Nutzung der Verpackungsabfälle als Sekundärenergieträger einsparen. Dem steht u. a. der Ausstoß von rund 40.000 t CO₂-Äquivalenten der Fahrzeuge bei der Sammlung gegenüber. Mehr zu ökologischen Kriterien bei der Auswahl der ARA Sammelpartner:innen im Kapitel 7.1.

Die Berechnung der eingesparten Treibhausgasemissionen erfolgt mithilfe eines von c7-consult entwickelten und von der TU Wien sowie dem Umweltbundesamt geprüften Berechnungsmodells. Im Bereich der Elektrogeräte leistet die ERA einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Die gesamte Treibhausgas-Einsparung im Bereich der Sammel- und Verwertungssysteme für Elektroaltgeräte und Batterien (durch den Einsatz von Sekundärrohstoffen aus der Sammlung und Verwertung von Elektroaltgeräten und das moderne Recycling von FCKW-haltigen Kühlgeräten) beträgt in Österreich pro Jahr rund 180.000 t CO₂-Äquivalente.

8.6 DIGITALISIERUNG

Neben der Kreislaufwirtschaft ist Digitalisierung einer der zentralen Treiber für den Klimaschutz und den Green Deal. Um die EU-Recyclingziele zu erreichen, braucht es digitales Ressourcenmanagement: automatisierte Verfahren, die in Echtzeit Daten entlang der Wertschöpfungskette auswerten und damit für Effizienz sowie Transparenz der Mengenströme sorgen.

Mittelfristig werden Sammelfahrzeuge, Disponenten, Sortieranlagen und Recyclingbetriebe miteinander kommunizieren, um Sammlung, Anlieferung, Prozessführung und Output-Qualität zu optimieren. Diese Fakten können für das Recycling genutzt werden und gleichzeitig auch umweltrelevante Informationen beinhalten.

KI – VERANTWORTUNGSVOLLE NUTZUNG KÜNSTLICHER INTELLIGENZ

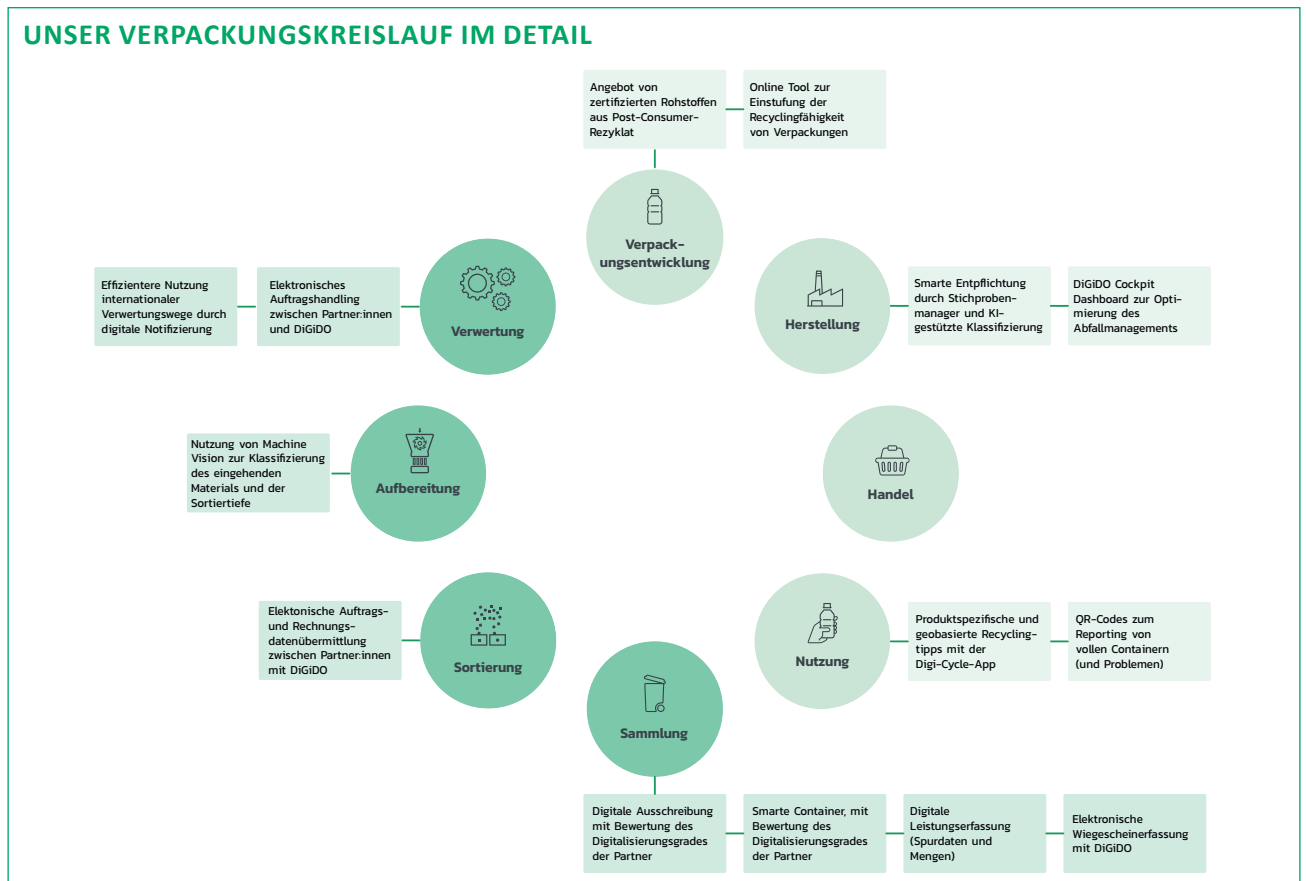
Im Zuge der dynamischen Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz und ihrer zunehmenden Bedeutung für den Arbeitsalltag, wurde 2025 den ARA Mitarbeiter:innen eine neue Organisationsrichtlinie zur Verfügung gestellt, die einen verantwortungsvollen, sicheren und im Einklang mit den Unternehmenswerten erfolgenden Einsatz von KI-Anwendungen in der ARA gewährleisten soll. Diese Richtlinie definiert grundlegende Prinzipien, Verantwortlichkeiten sowie verbindliche Rahmenbedingungen für die Nutzung von KI-Technologien innerhalb der ARA. Ziel ist es, Chancen sinnvoll zu nutzen, Risiken zu minimieren und Transparenz im Umgang mit KI zu gewährleisten.

Begleitend dazu wurden für den Jahresbeginn 2026 eine Reihe verpflichtender Schulungen zum Thema Künstliche Intelligenz initiiert. Mit diesen Trainings soll sichergestellt werden, dass alle Mitarbeitenden, die gesetzlichen Vorgaben (EU Artificial Intelligence Act, Datenschutz-Grundverordnung) kennen und KI-Tools (wie Microsoft Copilot) verantwortungsvoll und compliant nutzen können.

DIGIDO – DIE DIGITALE TRANSPORTWELT

DiGiDO ➔ Mit DiGiDO entwickelte die ARA eine digitale Datenplattform, die Unternehmens- und Behördenstandards kompatibel macht. Sie verarbeitet sämtliche Formate, verfügt über modular erweiterbare Schnittstellen und lässt sich für zahlreiche Geschäftsbereiche und Branchen anwenden – von der Bauwirtschaft bis hin zum Gefahrguttransport. Durch die Dienstleistung des digitalen Lieferscheins werden jährlich mehr als 4,5 Mio. Blätter Papier eingespart.

Die ARA erhebt die Leistungsdaten der Sammlung tagesaktuell mit digitaler Tourenbegleitung. Zur Optimierung von Tourenplanung und Auslastung wurde ab 2023 vertraglich vereinbart, dass alle Sammelfahrzeuge der ARA Partner:innen mit Onboard-Systemen ausgestattet werden.



DIGITALISIERUNGSGRAD DER ARA

Die Bestrebungen zur Digitalisierung werden von der ARA nicht nur extern entlang der Wertschöpfungskette gefördert, sondern auch unternehmensintern. Dazu wird seit 2023 jährlich der Digitalisierungsgrad sämtlicher Geschäftsprozesse ermittelt. So können weitere Digitalisierungspotenziale für einzelne Prozesse offengelegt und gezielt Maßnahmen zur Steigerung der Digitalisierung gesetzt werden. 2025 wurde für die gesamte ARA Unternehmensgruppe ein Digitalisierungsgrad von 92 % (2024: 88 %) erreicht.

DIGI-CYCLE – DAS DIGITALE INFO- UND INCENTIVESYSTEM



Mit der App Digi-Cycle nutzt die ARA die Chancen der Digitalisierung, um Konsument:innen Sicherheit bei der richtigen Entsorgung von Abfällen zu geben, die Motivation zur Mülltrennung zu steigern und damit die Sammelziele zu erreichen. Seit 2023 ist die App im Vollbetrieb. Partner:innen aus der Wirtschaft unterstützen die Recycling-Offensive durch Bereitstellen von Trennhinweisen für ihre Produkte. Mittlerweile sind in der App mehr als 35.000 Produkte mit komponentenspezifischen Trennhinweisen erfasst.

Die App gliedert sich in zwei Bereiche: Im Info-Bereich erhalten Konsument:innen nach Scan des Barcodes auf einem Produkt oder über die Suchfunktion ortsspezifische Trenninformatoren zu den einzelnen Komponenten der Verpa-

ckung. Der Standort-Finder mit über 50.000 Eintragungen unterstützt beim Auffinden der richtigen Sammelstelle, speziell für seltenere Entsorgungswege bzw. den Außer-Haus-Konsum. Im Incentive-Bereich können Verbraucher:innen an einem Belohnungsprogramm teilnehmen, womit das Bewusstsein für fachgerechte Abfalltrennung und Klimaschutz gestärkt werden soll. Seit Jänner 2025 ist die App auch auf Englisch, Serbisch, Tschechisch und Türkisch verfügbar.

8.7 CIRCULAR DESIGN – HERZSTÜCK DER KREISLAUFWIRTSCHAFT

Verpackungsdesign ist eine wesentliche Voraussetzung zur Erreichung der Sammel- und Recyclingziele der EU. Diese verlangt nicht nur deutlich höhere Quoten für das Recycling, sondern auch eine 100 %ige Rezyklierbarkeit der Verpackung bis 2030.

Unterstützen soll dieses Vorhaben in Zukunft die Ökomodulation, d. h. die Gestaltung der Lizenztarife nach den Verwertungseigenschaften der Verpackung. Klar ist: Für die Realisierung von Circular Economy müssen unsere Vorstellungen von Märkten, Dienstleistungen und Nutzungsverhalten neu definiert werden. Aber auch die Kreislaufwirtschaft erfordert eine Balance von Angebot und Nachfrage, die verordnete Recyclingquoten allein nicht schaffen. Deshalb brauchen wir Produkte, die für Wiederverwertung gemacht sind, und gleichzeitig Produkte, die aus den gewonnenen Sekundärrohstoffen hergestellt werden.

Mit ARA Circular Design können Unternehmen schon bei der Verpackungsgestaltung wertvolle Ressourcen sparen, die Recyclingfähigkeit entscheidend verbessern und den Einsatz von Sekundärrohstoffen steigern. ARA Circular Design verbindet „Design for Recycling“ mit „Design from Recycling“. Design for Recycling, die Recyclingfähigkeit, muss bereits in der Produktentwicklung den gleichen Stellenwert wie Funktionalität, Schutz oder Attraktivität haben. Spätestens mit der Einführung der Ökomodulation der Lizenztarife bringen recyclingfreundliche Verpackungen auch hier einen wirtschaftlichen Vorteil für die ARA Kund:innen. In der Herstellung selbst wird ein möglichst hoher Anteil an Sekundärrohstoffen angestrebt: Design from Recycling. Dazu bietet ARA ihren Kund:innen hochwertige Rezyklate an.

Mithilfe der IT-Bewertungstools Packaging Cockpit oder CHIRA bewerten wir für Kund:innen die Recyclingfähigkeit ihrer Verpackungen unter den aktuellen Bedingungen von Sammlung, Sortierung und Verwertung in Österreich anhand objektiver Prüfstandards. Darüber hinaus werden im Rahmen von Laborprüfungen in Zusammenarbeit mit den unabhängigen Instituten cyclos-HTP und OFI (Österreichisches Forschungsinstitut für Chemie und Technik) Verpackungen analysiert und detaillierte Prüfberichte erstellt. Auf Basis der Bewertung der Recyclingfähigkeit zeigen wir gemeinsam mit dem OFI Optimierungen für nachhaltiges Verpackungsdesign auf.

Neben Einstufungen zur Recyclingfähigkeit von Verpackungen wurden Unternehmen im Jahr 2025 in drei Webinaren und 12 Workshops über die Nachhaltigkeit und Recyclingfähigkeit von Verpackungen informiert.

Wir machen Verpackungen kreislauffit und bringen sie im Idealfall zu einer Recyclingfähigkeit von über 90 %.

8.8 KENNZAHLEN CIRCULAR ECONOMY

SAMMEL-/ERFASSUNGSLEISTUNG DES ARA SYSTEMS 2023-2025

Haushalte, Gewerbe und Industrie (in Tonnen)

PACKSTOFF	Erfassungsmenge ¹		
	2023	2024	2025
Papier, Karton, Pappe, Wellpappe	311.070	316.034	316.733
Glas	200.713	202.423	196.330
Leichtverpackungen & Metall (Kunststoffe, Materialverbunde, Holz, textile Faserstoffe, Keramik, Packstoffe auf biologischer Basis, Getränkeverbundkartons)	211.915	221.455	206.178
Gesamt	723.698	739.912	719.241

¹ Erfassungsmenge brutto (inklusive stoffgleiche Nichtverpackungen und Müll); für Papier, Karton, Pappe, Wellpappe: Nettomenge Papierverpackungen; einschließlich der über die kommunale Restmüllsammlung gemäß Vorgaben der Abgeltungsverordnung erfassten Menge an Verpackungen

VERWERTUNGSLEISTUNG IM ARA SYSTEMS 2023-2025

(in Tonnen)

PACKSTOFF	Verwertungsmenge ²		
	2023	2024	2025
Papier, Karton, Pappe, Wellpappe	317.862	316.642	321.735
Glas	189.366	198.459	186.299
Leichtverpackungen (Kunststoffe, Materialverbunde, Holz, textile Faserstoffe, Keramik, Packstoffe auf biologischer Basis, Getränkeverbundkartons) & Metall	188.605	200.703	184.221
Gesamt	704.492	715.804	692.255

² zur Verwertung übergebene Verpackungen (Nettomengen exklusive stoffgleiche Nichtverpackungen und Müll), inkl. Berücksichtigung von Lagermengen; einschließlich der über die kommunale Restmüllsammlung gemäß Vorgaben der Abgeltungsverordnung erfassten Menge an Verpackungen

HAUSHALTSSAMMLUNG: SAMMELBEHÄLTER UND AN DIE SACKSAMMLUNG ANGESCHLOSSENE HAUSHALTE 2025

	Papier	Glas	Leichtverpackungen	Summe 2025
	Sammelbehälter	Sammelbehälter	Sammelbehälter An die Sacksammlung angeschlossene Haushalte	
Burgenland	125.989	1.350	4.047	131.386
Kärnten	140.436	2.321	13.699	156.456
Niederösterreich	564.273	14.429	89.192	667.894
Oberösterreich	321.131	5.842	53.416	380.392
Salzburg	66.203	1.744	21.221	89.168
Steiermark	265.582	17.534	70.835	353.951
Tirol	29.256	1.953	11.458	42.667
Vorarlberg	83.190	1.264	143	84.597
Wien	108.705	3.026	20.473	132.204
Österreich	1.704.765	49.466	284.484	2.038.715

HAUSHALTSSAMMELMENGE 2025 NACH BUNDESLÄNDERN¹ (in Tonnen)					
	Papier²	Glas	Leicht- & Metall- verpackungen	Summe 2025	Summe 2024
Burgenland	16.599	9.912	8.136	34.647	36.344
Kärnten	29.644	15.656	11.574	56.874	59.967
Niederösterreich	83.262	44.049	41.939	169.250	178.810
Oberösterreich	71.519	39.138	33.843	144.500	149.742
Salzburg	25.451	19.329	13.921	58.701	60.592
Steiermark	72.648	35.619	32.808	141.075	148.060
Tirol	33.088	30.233	26.593	89.914	93.587
Vorarlberg	23.479	12.953	12.026	48.458	51.137
Wien	87.501	35.492	15.135	138.128	143.021
Österreich	443.191	242.381	195.975	881.547	921.260
Zusätzliche getrennte Erfassung ³	83.706	---	16.903	100.609	99.389
Summe Haushaltssammlung ⁴	526.897	242.381	212.878	982.156	1.020.649

¹ Mengen gesamt: inklusive Mengen anderer Sammel- und Verwertungssysteme für Haushaltsverpackungen, inklusive der haushaltsnahen Sammlung aus dem Kleingewerbe

² gemeinsame Erfassung von Druckerzeugnissen und Verpackungen

³ zusätzliche getrennte Erfassung über Recyclinghöfe (inkl. Holz)

⁴ inkl. stoffgleiche Nichtverpackungen und Müll

PRO-KOPF-SAMMELMENGE DER HAUSHALTSSAMMLUNG 2025 NACH BUNDESLÄNDERN¹ (in Kilogramm pro Einwohner und Jahr)					
	Papier²	Glas	Leicht- & Metall- verpackungen	Summe 2025	Summe 2024
Burgenland	55,0	32,8	27,0	114,8	120,3
Kärnten	52,0	27,5	20,3	99,8	105,3
Niederösterreich	48,2	25,5	24,3	98,0	103,7
Oberösterreich	46,6	25,5	22,0	94,1	97,8
Salzburg	44,4	33,7	24,3	102,4	106,1
Steiermark	57,1	28,0	25,8	110,9	116,7
Tirol	42,5	38,9	34,2	115,6	120,6
Vorarlberg	57,0	31,5	29,2	117,7	124,6
Wien	43,1	17,5	7,5	68,1	71,3
Österreich	48,2	26,4	21,3	95,9	100,6
Zusätzliche getrennte Erfassung ³	9,1	---	1,8	10,9	10,8
Summe Haushaltssammlung ⁴	57,3	26,4	23,1	106,8	111,4

¹ Mengen gesamt: inklusive Mengen anderer Sammel- und Verwertungssysteme für Haushaltsverpackungen, inklusive der haushaltsnahen Sammlung aus dem Kleingewerbe

² gemeinsame Erfassung von Druckerzeugnissen und Verpackungen

³ zusätzliche getrennte Erfassung über Recyclinghöfe (inkl. Holz)

⁴ inkl. stoffgleiche Nichtverpackungen und Müll

SAMMELLEISTUNG ELEKTROGERÄTE UND BATTERIEN 2025 Haushalt und Gewerbe (in Tonnen)				
	Elektroaltgeräte	Gerätebatterien	Lithium-Batterien	Batterien Gesamt
ERA	43.663	1.318	341	1.659
Österreich gesamt	105.575	2.947	508	3.455

Stand: 10.04.2026

Quellen: ARA/ERA 2026

Für die ERAplus GmbH stehen in der Berichtsperiode noch keine Daten zur Verfügung, weil 2025 noch keine Mengen zur Verwertung übernommen wurden.

9. INNOVATION UND THEMENFÜHRERSCHAFT

Das Wesen der Abfallwirtschaft wandelte sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend. Aus reiner Müllentsorgung wurde ein hochregulierter und anspruchsvoller Sektor, der Abfall sinnvoll nutzt und Altstoffe als wertvolle Rohstoffe sieht.

Mit ihrer technischen, ökonomischen und ökologischen Expertise unterstützt die ARA Unternehmen dabei, ihre Abfallströme sowie ihr Abfallmanagement zu verbessern. Die ARA Expert:innen erstellen Abfallwirtschaftskonzepte im Einklang mit den komplexen gesetzlichen Vorgaben; sie prüfen die Wertstoffströme in Unternehmen, erheben alle abfallrelevanten Prozesse und zeigen individuelle Optimierungs- und Einsparungspotenziale auf.

VORSPRUNG DURCH F&E UND INNOVATION

Im Ressourcenmanagement kooperiert die ARA mit Wissenschaft, Forschung und Lehre, um zeitnah neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in die Geschäftstätigkeit zu integrieren und ihren Kund:innen damit einen Informationsvorsprung und Wettbewerbsvorteil zu bieten. Durch immer effizienteres Ressourcenmanagement leisten die ARA und ihre Partner:innen einen wichtigen Beitrag zur Schonung der Umwelt sowie zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft.

FORSCHUNGSKOOPERATIONEN

Das Christian Doppler Labor „Anthropogene Ressourcen“ an der Technischen Universität Wien wurde von der ARA als Industriepartnerin mitinitiiert und betrieb sieben Jahre lang erfolgreich Spitzenforschung im Bereich des Ressourcenmanagements. Die Forschungsgruppe beschäftigte sich mit der Nutzbarkeit von Konsumgütern, Bauwerken und Infrastruktureinrichtungen als Rohstofflager der Zukunft. Die ARA nutzt heute die Forschungsergebnisse der Schwerpunktthemen Kunststoffe und Aluminium.

Im Christian Doppler Labor „Design und Bewertung einer effizienten, recyclingbasierten Kreislaufwirtschaft“ (TU Wien in Kooperation mit der Montanuniversität Leoben) werden wissenschaftliche Grundlagen zur effizienten Gewinnung und Verwertung von Sekundärrohstoffen erarbeitet – als wesentlicher Beitrag zur Erreichung der Ziele des EU-Kreislaufwirtschaftspakets. Dabei geht es um die Analyse technischer und organisatorischer Maßnahmen zur Optimierung abfallwirtschaftlicher Prozesse ebenso wie um Analyse und Tests zukünftiger sensorbasierter Sortiertechnologien. Im FFG Leitprojekt „CircPLAST-mr – Mechanisches Recycling von Kunststoffen“ (Johannes Kepler Universität Linz und Montanuniversität Leoben) wird Wissens- und Kompetenzaufbau für den gesamten Kreislauf des Kunststoffrecyclingprozesses betrieben. Daraus lassen sich wertvolle Erkenntnisse zur Optimierung von Sammlung, Sortierung und Recycling von Kunststoffverpackungen gewinnen.

Das Österreichische Forschungsinstitut für Chemie und Technik (OFI) und die FH Campus Wien sind enge Kooperationspartner:innen für ARA Circular Design zur Entwicklung recyclingfähiger Verpackungen mit möglichst hohem Einsatz von Sekundärrohstoffen.

INNOVATIONSPROJEKTE ZUR RESSOURCENSCHONUNG

Die Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen trägt wesentlich zum nachhaltigen Erfolg der ARA bei – sie versteht sich als Thinktank der Kreislaufwirtschaft. Die ARA setzt nicht nur die Nachhaltigkeitspläne ihrer Kund:innen um, sondern denkt auch weiter und forscht mit ihren Partner:innen an Prozess- und Produktinnovationen in allen Bereichen der Wertschöpfungskette, damit die österreichische Wirtschaft auch für künftige Herausforderungen gerüstet ist.

Ein Beispiel dafür ist die ARA Mix & Match Mealbox. Diese Mehrwegbox ist das Ergebnis des „Austrian Closed Loop, der in der Sammlung der Gelben Säcke startet und über die Sortierung bei TriPlast, die Nachaufbereitung durch das patentierte UPCycle-Verfahren in Pöchlarn bis zum chemischen Recycling zu Polypropylen bei OMV und Borealis reicht und schließlich in der Produktion der hochwertigen Mehrweg-Lebensmittelverpackung bei Greiner mündet. – Ein echtes Recycling-Kunststück!

MIX & MATCH MEALBOX AUSTRIAN CLOSED LOOP

ARA, OMV, Borealis und Greiner Packaging schließen den Kreislauf:
Österreichs erste Mehrweg-Lebensmittelverpackung aus Polypropylen ist Realität.
Die Mix & Match Mealbox erzählt diese Kreislaufgeschichte.



1. Circular Design – eine Runde Sache

Alles beginnt beim richtigen Design: „Design for Recycling“ berücksichtigt die Recyclingfähigkeit von Verpackungen schon im Gestaltungsprozess und hält damit Wertstoffe länger im Kreislauf.



2. Sammlung – jeder Wurf zählt

Über 300.000 Gelbe Tonnen und 2,2 Millionen Gelbe Säcke in Österreich sorgen dafür, dass Verpackungen nicht verloren gehen.



3. Sortierung – der Schlüssel für Recycling

Die **TriPlast-Anlage** sortiert jährlich rund 100.000 Tonnen Leichtverpackungen in 24 verschiedene Fraktionen. Diese sind die Grundlage für hochwertiges Recycling.



4. Aufbereitung – aus Resten werden Wertstoffe

Nicht sortierbare Reste, sogenannte Mischkunststoffe, gelangen zu **UPCYCLE**, einem patentierten Verfahren der ARA, und werden dort weiterverarbeitet. Das Ergebnis: Flakes mit mindestens 90 % Reinheit, geeignet für chemisches Recycling.



5. Weiterverarbeitung – vom Sekundär zum Primärrohstoff

Die UPCYCLE Flakes werden in der **OMV ReOil®-Anlage** zu Pyrolyseöl umgewandelt und anschließend von **Borealis** zu nachhaltigem Kunststoffgranulat in Primärqualität verarbeitet.



6. Neues Leben – Ihre Mehrwegbox

Aus diesem Kunststoffgranulat fertigt **Greiner Packaging** lebensmitteltaugliche Mehrwegboxen. Und damit schließt sich der Kreislauf.



SICHERE ENTSORGUNG VON LITHIUM-BATTERIEN

Die ARA Tochterunternehmen ERA und ERAplus treten als Expert:innen auf den Plan, wenn es um die sichere Entsorgung von Lithium-Batterien geht. Diese finden sich mittlerweile in vielen kabellosen Elektrogeräten. Bei der Entsorgung bedürfen sie allerdings besonderer Sorgfalt, denn bei unsachgemäßer Behandlung kann es schnell zu Bränden kommen. Der Gesetzgeber hat daher mit der Abfallbehandlungspflichtenverordnung spezielle Anforderungen an eine sichere Sammlung und Lagerung von Lithium-Batterien verankert. ERA verfügt über umfassendes fachliches Know-how und bietet dafür die optimale Lösung. Dazu wurde unter anderem die Entwicklung eines speziellen Sammelbehälters initiiert, der für den Gefahrguttransport geprüft und zugelassen ist. Die ERA verfügt derzeit über insgesamt 35 dieser Spezialboxen, die den ADR Gefahrgutvorschriften für den Straßenverkehr und den Anforderungen ihrer Kund:innen entsprechen.

Die ERAplus hat es sich zum Ziel gesetzt, die Entsorgung von ElektroKFZ- und Industriebatterien so zu optimieren, dass die gewerblichen Anfallstellen die korrekte Entsorgung einfach und selbstverständlich abwickeln, sodass das Gefahrenpotential minimiert und die Ressourcenvielfalt der Batterien noch besser verfügbar wird.

10. COMPLIANCE

Die ARA agiert in einem äußerst sensiblen Handlungsfeld zwischen Ökologie und Ökonomie. Die lückenlose Einhaltung relevanter Rechtsvorschriften und Gesetze ist ihr Anspruch, um von ihren Kund:innen, Geschäftspartner:innen und Mitarbeiter:innen ebenso wie von Behörden und der Öffentlichkeit als vertrauenswürdige Partner:in wahrgenommen zu werden.

Im Rahmen der Integrierten Management-Systeme (IMS) führen wir ein Rechtsregister, das die relevanten rechtlichen Anforderungen für die ARA und ihre Mehrheitstöchter übersichtlich abbildet, sowie die dafür vorgesehenen internen Zuständigkeiten dokumentiert.

Diese Rechtskonformität oder (Legal) Compliance hat dabei eine Vielzahl positiver Funktionen. Durch die Festlegung von Verhaltensanforderungen erhöht Compliance das Bewusstsein für rechtskonformes Verhalten und schafft Rechtssicherheit für die Mitarbeiter:innen sowie die Unternehmensführung. Im Sinne der Transparenz dient Compliance durch regelmäßige Kontrollen der besseren Nachvollziehbarkeit der Geschäftsaktivitäten und führt im Fall von Normänderungen zu einer zeitgerechten Anpassung von Geschäftsprozessen. So trägt sie dazu bei, materielle sowie immaterielle Schäden und Sanktionen zu vermeiden, das Vertrauen der Stakeholder in die ARA zu stärken und den Geschäftserfolg zu sichern.

BEDEUTUNG FÜR DIE ARA

Gesetzeskonforme Entpflichtung

ARA, Austria Glas Recycling und ERA entpflichten Verpackungen, Elektroaltgeräte und Batterien unter Einhaltung relevanter geltender Regelwerke (insbesondere Verpackungsverordnung, Abfallwirtschaftsgesetz, Elektroaltgeräteverordnung, Batterienverordnung).

Freiwillige Selbstverpflichtung

Wir unterwerfen uns freiwilligen Selbstverpflichtungen über nationale und europäische Rechtsvorschriften hinaus. Beispiele dafür sind etwa Qualitäts- und Umweltmanagement-Systeme (ISO 14001, ISO 9001), EMAS (Eco-Management and Audit-Scheme), Compliancemanagement-Systeme (ISO 37301 für bestimmte Unternehmensbereiche), SGA-Managementsystem (Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, ISO 45001) oder die Mitgliedschaft im UN Global Compact.

Korruptionsprävention

Wir setzen präventive Maßnahmen, mit dem Ziel der Integrität im Verhalten und dem Anspruch auf rechtssicheres, rechtskonformes, integriertes sowie gesetzes- und vertragstreues Handeln auf allen Unternehmensebenen (Organisationsrichtlinien für Mitarbeiter:innen, Registrierung im österreichischen Lobbying- und Interessenvertretungsregister sowie EU-Transparenzregister, Bestandteil der Leistungsverträge, Einrichtung eines internen Hinweisgeber-Kanals).

Schutz der Kund:innendaten

Wir ergreifen angemessene, notwendige Maßnahmen zum Schutz von Kund:innendaten und zur Erfüllung relevanter Rechtsvorschriften (insbesondere im Bereich Datenschutz und IT-Sicherheit).

ZIELE

- materielle und immaterielle Schäden verhindern
- Vertrauen der Stakeholder in die ARA stärken
- relevante geltende Regelwerke einhalten
- Lizenzkund:innen halten und gewinnen
- Zertifizierungen nach ISO 9001 / ISO 14001 / ISO 45001 & Eintragung ins EMAS Register für ERAplus GmbH
- die ARA AG eine EcoVadis-Zertifizierung unterziehen

ERFOLGE UND AKTIVITÄTEN IM BERICHTSJAHR

- geltende Recyclingquoten im Haushaltsbereich erfüllt
- Zertifizierung nach ISO 45001 – Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Zertifizierung des Compliance-Managementsystem für bestimmte Unternehmensbereiche gemäß ISO 37301 fortgesetzt
- Mitarbeiter:innen zur Verbesserung des Compliance-Wissens und -Bewusstseins geschult

10.1 ENTPFLICHTUNG – PARTNERSCHAFT MIT VERTRAUEN

ARA, Austria Glas Recycling und ERA unterstützen die Wirtschaft dabei, ihre Produzentenverantwortung im Bereich der Verpackungen, Elektroaltgeräte und Altbatterien gesetzeskonform wahrzunehmen. Das Abfallwirtschaftsgesetz (AWG), die Verpackungsverordnung (VVO), die Elektroaltgeräte- (EAGVO) und die Batterienverordnung (Batt-VO) bilden die wesentlichen rechtlichen Grundlagen hierfür.

Das AWG regelt die Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen ebenso wie die behördliche Genehmigung von Sammel- und Verwertungssystemen. Auf dieser Grundlage verfolgt die VVO das Ziel, Verpackungen in eine Kreislaufwirtschaft zu integrieren und die Umwelt von Verpackungsabfällen zu entlasten. Sie konkretisiert dabei die Pflichten der betroffenen Unternehmen sowie der Sammel- und Verwertungssysteme, etwa durch Festlegung von Zielen für die Erfassung und die stoffliche Verwertung von Verpackungen. Die ARA erfüllt die geltenden Recyclingquoten im Haushaltsbereich.

Ziel der EAG-VO ist es, die Verwendung von gefährlichen Stoffen in Elektro- und Elektronikgeräten zu reduzieren sowie die Wiederverwendung und Behandlung von Elektroaltgeräten zu verbessern bzw. zu kontrollieren. Die Batt-VO regelt die Rückgabe, Sammlung und Verwertung alter Batterien. Die ERA erfüllt die geltenden Verwertungsquoten von Elektrogeräten und Batterien im Jahr 2025.

Um die Pflichten als Sammel- und Verwertungssystem für Verpackungen gemäß AWG und VVO zu erfüllen, sind in der ARA etablierte Prozesse definiert. Ein Rechtsregister enthält eine Übersicht der für den Umweltbereich relevanten rechtlichen Verpflichtungen der ARA und die internen Zuständigkeiten – es steht allen Mitarbeiter:innen über das Intranet zur Verfügung. Die Einhaltung rechtlicher Vorgaben wird durch Organisationsrichtlinien gefördert, deren Inhalte den Mitarbeiter:innen zur Kenntnis gebracht und von diesen per Unterschrift bestätigt werden. Die Prozesse zur Erfüllung der Aufgaben werden im Rahmen des Qualitätsmanagement-Systems regelmäßig intern und extern auditiert sowie entsprechend optimiert. Neue Rechtsvorschriften erfahren grundsätzlich in der Rechtsabteilung eine genaue Prüfung – insbesondere auf Bestimmungen, die für die ARA und ihre Kund:innen relevant sind. Die betroffenen Fachabteilungen werden über Neuerungen in ihrem Bereich informiert. Falls Maßnahmen zu setzen oder Anpassungen bestehender Prozesse erforderlich sind, erfolgt dies einzelfallbezogen entweder durch die zuständige Fachabteilung oder bereichsübergreifend in einer Arbeitsgruppe. Die Kund:innen der ARA werden mittels regelmäßiger Newsletters über rechtliche Veränderungen und neue Anforderungen informiert. Begleitend dazu bietet die ARA Ihren Kund:innen vertiefende Webinare und Workshops an.

11. DATENSCHUTZ

Als digitalisiertes Unternehmen räumt die ARA dem Schutz personenbezogener sowie unternehmensspezifischer Daten einen hohen Stellenwert ein und stellt an sich selbst den Anspruch, relevante Rechtsvorschriften in diesem Bereich (z. B. DSGVO) einzuhalten. Die Kund:innen können sich darüber hinaus darauf verlassen, dass die ARA auch Datensicherheit sehr ernst nimmt und die Datensicherheitsmaßnahmen, insbesondere bei der ARA Online-Meldung, dem Stand der Technik entsprechen.

2025 sind keine Beschwerden i.S.v. Art 77 DSGVO in Bezug auf Datenschutz-Verletzung bzw. Verlust von Kund:innendaten bekannt. Ebenso sind auch keine Anfragen in Bezug auf Betroffenenrechte im Berichtszeitraum bekannt.

Im Jahr 2025 erfolgten Veranstaltungen zur Weiterbildung der Datenschutzkoordinator:innen und zum gegenseitigen Austausch.

12. KORRUPTIONSPRÄVENTION

Korruptionsprävention bildet eine wesentliche Säule der Unternehmenscompliance. Der Code of Business Ethics in Form einer Organisationsrichtlinie gibt den ARA Mitarbeiter:innen Rechtssicherheit im Kontakt mit Partner:innen und Kund:innen. Er soll die Integrität im Verhalten sicherstellen, auch unbedachte Compliance-Verstöße wirksam verhindern und die Beschäftigten damit vor möglichen arbeits- oder strafrechtlichen Folgen schützen. Die Vermittlung von Basiskenntnissen zu compliance relevanten Themen, einschließlich Antikorruption, erfolgt in Grundlagenschulungen. Im Jahr 2025 wurden in diesem Zusammenhang überwiegend neu eingetretene Mitarbeiter:innen im Rahmen des Onboardings geschult. Für bestehende Mitarbeiter:innen ist eine wiederkehrende Auffrischung der Grundlagenschulung in regelmäßigen Abständen vorgesehen. Die letzte Durchführung erfolgte im Jahr 2023, wobei ein Großteil der bestehenden Mitarbeiter:innen erreicht wurde.

Der Code of Business Ethics ist die zentrale Verhaltensrichtlinie der ARA. Er legt die Verhaltensgrundsätze für die Geschäftstätigkeit der ARA einschließlich ihrem Verhalten gegenüber den Vertragspartner:innen, der öffentlichen Hand, den Mitbewerber:innen sowie der interessierten Öffentlichkeit fest. Ihren Lobbying-Tätigkeiten legt ARA den öffentlich einsehbaren Lobbying-Verhaltenskodex zu Grunde und sichert dadurch Transparenz. Die ARA ist sowohl im österreichischen Lobbying- und Interessenvertretungsregister als auch im EU-Transparenzregister verzeichnet.

Korruptionsprävention bildet auch einen Bestandteil der ARA Leistungsverträge. Darin sichern die beauftragten Entsorger als Sammelpartner:innen der ARA die im Abfallwirtschaftsgesetz geforderte Gleichbehandlung gegenüber anderen Sammel- und Verwertungssystemen zu. Beim Verdacht einer Ungleichbehandlung wird die Verpackungskoordinierungsstelle informiert, die ihrerseits eine:n Wirtschaftsprüfer:in mit der Prüfung dieses Verdachts bei den jeweiligen Partner:innen beauftragt. Bei einem nachweislichen Verstoß gegen die Gleichbehandlung steht dem Sammel- und Verwertungssystem Schadenersatz zu.

Es besteht auf der Unternehmenswebsite der ARA (www.ara.at/ueber-uns#mission) eine öffentliche Information zur ARA Compliance-Organisation.

2025 wurden die Mitarbeiter:innen durch drei Blogeinträge im Intranet zu Compliance-relevanten Themen und zur Bewusstseinsbildung informiert. Im Intranet besteht zudem ein eigener Compliance-Bereich. Mitarbeiter:innen stehen auf dieser Seite Leitfäden, Verhaltensempfehlungen, Schulungsunterlagen, Informationen zum unternehmensinternen Hinweisgebersystem und die ARA internen Compliance-Richtlinien zur Verfügung.

FREIWILLIGE SELBSTVERPFLICHTUNG

Die ARA will wirtschaftlichen Erfolg auf Basis einer langfristigen Entwicklung erreichen, die auch die soziale und ökologische Verantwortung angemessen berücksichtigt.

Dies bildet das interne Qualitäts- und Umweltmanagement-System ab, in dem alle relevanten Nachhaltigkeitsfelder zusammenfließen. Dabei stellt die ARA den Anspruch an sich eines qualitätsorientierten Unternehmens, dem das Erreichen und ständige Verbessern der Qualitäts- und Umweltziele wichtig ist. Alle Unternehmen der ARA am Standort Mariahilfer Straße 123, 1060 Wien, mit Ausnahme der Digi-Cycle GmbH, werden von einem Integrierten Management-System (IMS) gelenkt. Davon umfasst ist ein Qualitätsmanagement nach ISO 9001, ergänzt durch ein Umweltmanagement nach ISO 14001 und EMAS sowie Arbeitsschutzmanagement nach ISO 45001. Die Management-Systeme werden vom Vorstand als oberste Leitung verantwortet. In jährlichen Management-Reviews wird die Wirksamkeit des IMS vom Vorstand gemeinsam mit dem Qualitäts- und Umweltmanagementteam bewertet. Zudem erfährt der Standort jährlich eine Umweltbetriebsprüfung in Form eines internen Audits sowie eine externe Begutachtung in Form eines externen Audits. Diese Audits dienen neben der Überwachung durch die Interne Revision der Überprüfung der Leistung der Management-Systeme und der Normenkonformität, der kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen, der Umsetzung der Kommunikationsmaßnahmen, der Maßnahmen zur Einbeziehung, Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen sowie der Einhaltung der bescheid- und rechtskonformen Umsetzung der Unternehmenstätigkeiten. Das Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitsschutzmanagement-System ist im IMS-Handbuch dokumentiert und steht allen Mitarbeiter:innen im Intranet zur Verfügung. Die ARA verfügt über ein Compliancemanagement-System. Es umfasst die wesentlichen Strukturen, Richtlinien, Prozesse und Verfahren, um in relevanten Compliance-Risikofeldern das Bewusstsein für regelkonformes Verhalten zu schärfen, um Verstöße zu verhindern, aufzudecken und darauf zu reagieren sowie um kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen setzen zu können. Es orientiert sich an der ISO 37301 und ist für bestimmte Unternehmenseinheiten nach dieser Norm zertifiziert.

13. WISSENSTRANSFER

Österreich setzt die erweiterte Produzentenverantwortung seit mehr als 30 Jahren erfolgreich um. Dies allein reicht aber nicht aus, um die neuen EU-Ziele für Sammlung und Recycling zu erreichen. Wir alle – Hersteller:innen, Bürger:innen, Politik und Verwaltung – spielen eine wichtige Rolle in der Kreislaufwirtschaft, und wir müssen darin noch besser werden. Die ARA setzt auf intensive Bewusstseinsbildung, um Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft voranzubringen.

BEDEUTUNG FÜR DIE ARA

- Schulungen und Seminare für Kund:innen

Wir bieten Schulungen und Seminare für Kund:innen zu Themen rund um die Kreislaufwirtschaft.

- Informations- und Bildungsprogramme für Bürger:innen

Wir informieren und motivieren Menschen in Österreich zu den Themen Sammlung, Sortierung und Verwertung von Verpackungsabfällen, Elektroaltgeräten und Batterien, Abfallvermeidung und Anti-Littering.

- Interessenausgleich und Einsatz für Circular Economy

Wir setzen uns für sinnvolle, wirtschaftlich tragfähige Rahmenbedingungen für die Kreislaufwirtschaft bei allen Akteur:innen und Stakeholdern ein.

- Stakeholdermanagement

Wir ermitteln und berücksichtigen Bedürfnisse der Interessen- und Anspruchsgruppen und entwickeln entsprechende Dialogformate.

ZIELE

- Mindset für Circular Economy schaffen
- Ressourcen schonen durch das Schließen von Stoffkreisläufen
- Kund:innen sind sehr gut informiert
- Bürger:innen machen konsequent und motiviert bei der getrennten Altstoffsammlung mit
- Sinnvolle gesetzliche und politische Rahmenbedingungen für Circular Economy
- Themenführerschaft in der Kreislaufwirtschaft
- Kund:innenzufriedenheits-Umfrage, um Verbesserungspotenziale im Leistungsangebot aufzuzeigen

ERFOLGE UND AKTIVITÄTEN IM BERICHTSJAHR

- Webinar-Reihe, um Kund:innen ausführlich zu den Grundlagen der Verpackungspflichtung sowie zu neuen rechtlichen Rahmenbedingungen zu informieren
- „Senat der Kreislaufwirtschaft“ trägt dazu bei, Österreich zum Vorreiter der Kreislaufwirtschaft in der EU zu machen
- Social-Media-Kampagnen und Pressearbeit zur Sammelumstellung 2025, ihren Hintergründen, und Zielen mit dem Fokus auf die Leistungen der ARA
- Kampagne „Kreislaufhelden“ fortgeführt, um Konsument:innen für kreislauffitte Verpackungen zu sensibilisieren
- 2 Ausgaben der Zeitschrift „Trennt“ mit Best Cases der ARA Kund:innen (Auflage je 8.000 Stück)

13.1 KUND:INNENINFORMATION

Für die ARA stehen die Kund:innen im Mittelpunkt – sie bietet ihnen eine Vielzahl von Informations- und Beratungskanälen rund um die Erfüllung der Produzentenverantwortung und Kreislaufwirtschaft an.

ARA Key Account Manager und die ARA Hotline sichern rasche, persönliche Information mit höchster Beratungskompetenz. Darüber hinaus werden Kund:innen über Webinare, monatlich erscheinende Newsletter, die ARA Website, den Social-Media-Kanal LinkedIn, die Kundenzeitung „Trennt“ und anlassbezogene Newsletter über aktuelle Entwicklungen informiert.

2025 veranstaltete die ARA 26 Webinare, Infoveranstaltungen und Workshops, um Kund:innen ausführlich zu den

Grundlagen der Verpackungspflichtung, die EU-Verpackungsverordnung (PPWR), Circular Design oder den bevollmächtigten Vertreter für ausländische Lizenzpartner:innen zu informieren. Die Veranstaltungen zählten insgesamt rund 1.290 Teilnehmer:innen.

13.2 BÜRGER:INNENINFORMATION UND UMWELTBILDUNG

Der Erfolg im Recycling ist das Ergebnis der hohen Akzeptanz der getrennten Sammlung bei den Konsument:innen. Die ARA versteht es als ihre Aufgabe, aufzuklären, zu motivieren und leistungsfähige, attraktive Sammelsysteme anzubieten. Ihre Botschaft an die Bürger:innen lautet: Wir wollen jede Verpackung zurück zum Recycling!

260 Abfallberater:innen in ganz Österreich gewährleisten dazu den direkten Kontakt zu den Bürger:innen und informieren vor Ort über die getrennte Verpackungssammlung. Ihre Leistung ist gelebter Umwelt- und Klimaschutz auf regionaler Ebene.

FRÜH ÜBT SICH ...

Ein wichtiger Fokus der ARA liegt auf der Umweltbildung für Kinder. Das Informations- und Motivationsprogramm ARA4kids sensibilisiert Kinder für Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Dabei werden Kindern in Kindergarten und Volksschule auf spielerische Art die Themen Abfallvermeidung, Littering-Prävention, getrennte Sammlung sowie Recycling von Verpackungen vermittelt. Mit dem Programm erreichen wir mittlerweile jedes 5. Kind dieser Altersgruppe. Im Zuge der Bildungskooperation mit dem Kinderbüro der Universität Wien (KinderuniWien) wurde das Forschungspaket „Rohstoffe schätzen, Umwelt schützen“ entwickelt. Es richtet sich speziell an Schulklassen (2. bis 8. Schulstufe) und fördert eine interaktive Auseinandersetzung mit dem Thema Kreislaufwirtschaft. Für die 5. bis 8. Schulstufe wurde außerdem der Online-Workshop „Zero Waste Mission“ konzipiert, um forschendes Lernen zum Thema Kreislaufwirtschaft anhand ansprechender Tools zu fördern. Das ARA4kids Angebot ist für Kindergärten, Schule und den außerschulischen Bildungsbereich kostenfrei.

Austria Glas Recycling bietet Volksschulen und höheren Schulen in Österreich kostenlose Programme als Beitrag zur nachhaltigen Bildung. Mit „Bobby Bottle“ setzt Austria Glas Recycling auf Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung von klein auf. Der Flaschengeist Bobby Bottle zeigt Kindern der 3. und 4. Schulstufe, worauf es beim Glasrecycling ankommt. Austria Glas Recycling bietet die Live-Show „Richtig Altglas sammeln mit Bobby Bottle“, das Lehrvideo „Bobby Bottle – der zauberhafte Flaschengeist und die wunderbare Welt des Glasrecyclings“ sowie Lehrbehelfe für die Vor- und Nachbearbeitung. Mit dem „Experimentalvortrag Glasrecycling“ bietet Austria Glas Recycling ein Umweltbildungsangebot für Schüler:innen höherer Schulen.

SOCIAL MEDIA ALS DIALOGFOREN

Zur Information und Motivation der Bürger:innen setzt die ARA auf die Social-Media-Kanäle Facebook mit 18.800 Followern und Instagram mit 1.380 Followern (Stand: Dezember 2025). Besonders Wert gelegt wird dabei auf zielgruppen-spezifische Aufbereitung der Inhalte in den jeweiligen Kanälen. Dabei fließen auch die Ergebnisse der Sinus-Milieu-Studie direkt in die Aufbereitung der Kommunikationsaktivitäten mit ein.

Der Schwerpunkt der Social-Media-Kommunikation mit den Letztverbraucher:innen lag auf der Bewusstseinsbildung zur gemeinsamen Sammlung von Kunststoff- und Metallverpackungen, Aufklärung zum richtigen Sammelverhalten und zur Abfalltrennung sowie der direkte Austausch bei Fragen seitens der Community. Im 1. Quartal 2025 wurden zudem spezielle Social-Media-Kampagnen zur Vereinheitlichung des Sammelsystems in Österreich fortgesetzt, die bereits im 4. Quartal 2024 ausgespielt worden waren.

Austria Glas Recycling ist auf Facebook in der „wunderbaren Welt des Glasrecyclings“ mit mindestens 2 Postings pro Woche präsent. Auf Instagram erreicht Austria Glas Recycling junge Menschen mittels Werbeposts. Schwerpunktthemen in beiden Kanälen sind das richtige Sammeln von Glasverpackungen, der Nutzen von sorgfältigem Glasentsorgen und die Bitte, sich regelmäßig an der Altglas-Sammlung zu beteiligen. Ein wesentliches Dialogthema ist die Frage, ob Weißglas und Buntglas beim Transport vermischt wird. Die diesbezügliche Skepsis ist gestiegen, seit Metall- und Leichtverpackungen in vielen Regionen gemeinsam gesammelt werden. Austria Glas Recycling schafft mit Reels, Videos, Bildern und Sachinformationen Klarheit.

AWARENESS KAMPAGNE: ROHSTOFFE IM KREISLAUF HALTEN

„Rohstoffe im Kreislauf halten“ feierte im Jahr 2022 ihr Debüt als digitale Kampagne, 2024 wurde sie erstmals bundesweit im Out-of-Home-Bereich gelauncht. Mit dieser Initiative ruft die ARA gemeinsam mit Kund:innen zu mehr Bewusstsein bei der getrennten Verpackungssammlung auf. Teilnehmende Unternehmen bekennen sich klar zur Kreislaufwirtschaft und zeigen, dass sie Verantwortung übernehmen. Mit der Plakatkampagne „**Jeder Wurf zählt!**“ auf mehr als 2.600 Plakatflächen und Citylights konnte 2025 eine Bruttoreichweite von 68 Mio. Kontakten erzielt werden.

Im August 2024 startete die ARA gemeinsam mit dem Handelsunternehmen Müller das Pilotprojekt **Kreislauf-Helden**, bei dem Produkte mit besonders kreislauffitten Verpackungen direkt am Point-of-Sale hervorgehoben wurden. Durch diese niederschwellige Maßnahme wurde Bewusstsein für wertvolle Ressourcen, die im Kreislauf bleiben, geschaffen – was zu einem Absatzplus von bis zu 120 % führte. Laut einer Umfrage vor Ort wollen zwei Drittel der Kund:innen auch in Zukunft darauf achten, Kreislauf-Helden-Produkte zu kaufen. Aufgrund der großen Zustimmung startete 2025 das Roll-out der Kreislauf-Helden auf weitere Müller-Filialen in Österreich. Was mit drei Produkten in einer Filiale begann, ist mittlerweile auf mehr als 30 Produkte von 13 Marken in 104 Müller-Filialen in ganz Österreich angewachsen.



13.3 STAKEHOLDERKOMMUNIKATION

INTERESSENAUSGLEICH FÜR DIE CIRCULAR ECONOMY

Der kontinuierliche Dialog mit ihren Stakeholdern und die Kenntnis ihrer Bedürfnisse bilden wichtige Voraussetzungen für den Erfolg der ARA. Dabei ist die Akzeptanz der Produzentenverantwortung durch die Kund:innen ebenso essenziell wie die Motivation der Konsument:innen zur getrennten Sammlung. Übergreifende Themen wie der Dialog mit Politik und Wirtschaft, Konsument:innen und Mitarbeiter:innen werden auf Konzernebene behandelt. Es geht der ARA darum, Probleme zeitnah zu erkennen, Erwartungen zu verstehen, Lösungen zu finden und diese in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Der Austausch mit den Stakeholdern bringt wertvolle externe Sichtweisen in die strategische Planung und ermöglicht es dem Unternehmen, fachlich-technische Themen sowie Trends ebenso zu antizipieren wie wirtschaftliche und legislative Entwicklungen.

Der ARA Verein bildet seit 1993 das umfassendste Netzwerk der zentralen Akteur:innen der Kreislaufwirtschaft in Österreich. Er ist Hauptaktionär der ARA AG; seine Mitglieder haben durch Teilnahme am Dialogformat „**Forum. Kreislauf. Wirtschaft.**“, an der Generalversammlung und durch die Mitarbeit in Ausschüssen die Möglichkeit zur Mitbestimmung und -gestaltung des Systems. Der ARA Verein repräsentiert 137 Unternehmen, die mit über 140.000 Beschäftigten und kumuliert rund 50 Milliarden Euro Umsatz die Kreislaufwirtschaft in Österreich bereits heute maßgeblich umsetzen und vorantreiben.

2022 wurde der „**Senat der Kreislaufwirtschaft**“ gegründet. Er ist ein Gremium des ARA Vereins und versteht sich als Schulterschluss zentraler Kreislaufwirtschaftsakteur:innen, um branchen- und unternehmensübergreifend dazu beizutragen, Österreich zum Vorreiter der Circular Economy in der EU zu machen und First-Mover-Vorteile für den Wirtschafts- und Industriestandort zu nutzen. Acht heimische Leitbetriebe formierten sich zum „Senat der Kreislaufwirtschaft“, um als entschlossene:r Partner:innen der Politik die Potenziale der Kreislaufwirtschaft für den Standort Österreich zu realisieren. Der Senat setzt sich u.a. für Bürokratieabbau und Deregulierung und für eine effektive nationale Umsetzung der PPWR ein.

14. TEAMKULTUR

Der Erfolg der ARA als Dienstleistungsunternehmen beruht wesentlich auf den Fähigkeiten und dem Engagement ihrer Mitarbeiter:innen. Neue Rahmenbedingungen wie das EU-Kreislaufwirtschaftspaket bedeuten neue Anforderungen und erfordern neue Kompetenzen sowie Denkweisen. Die ARA wird den veränderten Ansprüchen mit qualifizierten Mitarbeiter:innen gerecht, welche die innovative Weiterentwicklung des Unternehmens aktiv mitgestalten.

BEDEUTUNG FÜR DIE ARA

- **Fachspezifische Förderung sowie Aus- und Weiterbildung:** Wir fördern die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen, um die Motivation zu stärken sowie die Qualität der Dienstleistungen auf einem hohen Niveau zu halten.
- **Arbeitssicherheit und Gesundheit:** Wir bieten verschiedene Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge im Betrieb, erarbeiten Präventionskonzepte zum Schutz der Mitarbeiter:innen (beispielsweise im Umgang mit COVID-19) und unterweisen diese regelmäßig in Bezug auf Arbeitssicherheit; Ersthelfer:innen und Sicherheitsvertrauenspersonen werden laufend geschult.
- **Mitarbeiter:innenzufriedenheit:** Wir fördern den internen Austausch mittels Dialogforen, betreiben Personalpolitik mit Rücksicht auf individuelle Lebens- und Familiensituationen, bieten freiwillige Zusatzleistungen (beispielsweise Pensionskasse, Unfallversicherung, Essenzuschuss) sowie variable Gehaltsbestandteile.

ZIELE

- Mindset für Circular Economy schaffen
- engagierte und leistungsstarke Mitarbeiter:innen
- Mitarbeiter:innengesundheit
- qualifiziertes und motiviertes Team mit Kund:innenfokus
- Diversität, Inklusion und Chancengleichheit
- gerechte Entlohnung
- Balance zwischen Beruf und Privatleben

ERFOLGE UND AKTIVITÄTEN IM BERICHTSJAHR

- Virtuelle Town-Hall-Meetings für den direkten Austausch zwischen Vorstand und Mitarbeiter:innen
- jährliche Mitarbeiter:innen-Gespräche
- Schulungsprogramm für Mitarbeiter:innen
- umfangreiches Gesundheitsprogramm

Im Jahr 2026 wird der Schwerpunkt der betrieblichen Gesundheitsvorsorge im Bereich „Mental Health“ liegen. Hier wird für alle Mitarbeitenden vor allem Stress- und Burnoutprävention sowie Resilienz im Rahmen von Vorträgen und Workshops thematisiert.

Auch die Führungskräfte werden sensibilisiert.

14.1 DIVERSITÄT UND GLEICHSTELLUNG

Ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle ihre Potenziale entfalten können, ist uns ein wichtiges Anliegen. Ob Mitarbeiter:innen alt oder jung, Teil der LGBTQIA+-Community, weiblich oder männlich sind, spielt bei uns keine Rolle, genauso wenig wie Herkunft oder Religion. Im Berichtszeitraum gab es keine Diskriminierungsvorfälle.

Männer und Frauen erhalten gleiche Aufstiegschancen sowie gleiches Gehalt bei gleicher Leistung. Bei Neueintritten wird das Gehalt nach Verantwortungsumfang, Qualifikation, Vorerfahrung und geltendem Kollektivvertrag bestimmt. Jährliche Zielvereinbarungen definieren die Voraussetzungen für variable Gehaltsbestandteile. Für besondere Leistungen werden individuelle Prämien gewährt. Alle Mitarbeiter:innen profitieren von einer Reihe freiwilliger Zusatzleistungen, wie Pensionskasse, Unfallversicherung und Essenzuschuss.

Personalpolitik mit Rücksicht auf Familien trägt wesentlich zur Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit der Mitarbei-

ter:innen bei. Dabei versteht die ARA unter dem Begriff „Familie“ nicht nur die klassische Vater-Mutter-Kinder-Beziehung. Das Unternehmen unterstützt seine Mitarbeiter:innen in all ihren Lebensrealitäten, ob alleinerziehend, kinderlos, gleichgeschlechtlich oder generationenübergreifend. Familienorientierte Maßnahmen werden laufend weiterentwickelt und verbessert. Das Ziel ist, den Mitarbeiter:innen eine ausgewogene Balance zwischen Beruf, Familie und Freizeit zu ermöglichen. Dazu dienen u. a. flexibles Arbeiten durch Gleitzeit, freiwillige Sozialleistungen und ein umfangreiches Gesundheitsprogramm.

14.2 ENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG

Um die Qualität ihrer Dienstleistungen auf hohem Niveau zu halten und die Motivation zu stärken, fördert ARA die ständige Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter:innen.

Die Erhebung des Schulungsbedarfs erfolgt bedarfsorientiert im Rahmen des jährlichen Mitarbeiter:innengesprächs, in dem auch Tätigkeitsschwerpunkte geplant und Ziele vereinbart werden. Diese Gespräche liefern nicht nur einen Beitrag zur Optimierung der Arbeitsqualität, sondern stärken auch die interne Kommunikation.

Als Dialogforum installierte die ARA 2020 virtuelle Town-Hall-Meetings, um den direkten Austausch zwischen Vorstand und Mitarbeiter:innen zu fördern. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Informationen des Vorstandes sowie Fragen und Anregungen der Mitarbeiter:innen. 2025 fanden 4 Meetings statt.

14.3 GESUNDHEIT UND SICHERHEIT

Die ARA ist ein gesunder Betrieb. Die gesetzlich vorgeschriebene Evaluierung der Arbeitsplätze und die Unterweisungen der Mitarbeiter:innen finden regelmäßig statt. Ersthelfer:innen und Sicherheitsvertrauenspersonen werden laufend geschult.

Im Rahmen des Gesundheitsprogramms konnten die Beschäftigten zahlreiche Leistungen in Anspruch nehmen, wie Vorsorgeuntersuchung, Muttermalkontrolle, Lungenfunktionstest, Fitnesswaage, Sehtests und Impfaktionen. 2025 fanden insgesamt 12 Gesundheitsaktionen mit einer Teilnahmequote von 59 % statt.

Den gesetzlichen Maßnahmen sowie den Empfehlungen der Bundesregierung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie Folge tragend, erarbeitete die ARA ein umfassendes Präventionskonzept und legte es als verbindlich fest. In Lockdown-Phasen wurde generell auf Home Office umgestellt. Dazu wurden allen Mitarbeiter:innen die erforderlichen Notebooks und Mobiltelefone sowie andere Arbeitsmittel zur Verfügung gestellt. Aufgrund des äußerst positiven Echos sind nun auch im Regelbetrieb pro Jahr bis zu 90 Arbeitstage im Home Office möglich.

KENNZAHLEN MITARBEITER:INNEN	2023	2024	2025
Mitarbeiter:innen (jeweils zum 31.12.)	134	130	131
Frauen	70	63	64
Männer	64	67	67
Frauenanteil in Prozent	52,0	48,5	48,9
Männeranteil in Prozent	48,0	51,5	51,1
Lehrlinge	0	0	0

15. ANHANG

In den Anhängen erhalten Sie einen umfassenden Einblick in die Kennzahlen der ARA. Hier finden Sie zusätzliche Informationen und detaillierte Daten, denn uns ist es wichtig, dass wir Ihnen vollständige Transparenz gewähren und Sie in unsere Bemühungen und Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit einbeziehen.

15.1 ZIELE, MASSNAHMEN UND FORTSCHRITTE

WERTSCHÖPFUNG

EFFIZIENZ		2022	2023	2024	2025	2026
Ziele	Jahresmarktanteil Haushalt $\geq 70\%$	●	●	●	●	●
	Jahresmarktanteil Gewerbe $\geq 70\%$	●	●	●	●	●
	Jahresmarktanteil ERA $\geq 35\%$	●	●	●	●	●
	Eigenkapitalquote des Konzerns durch Zusatzleistungen stärken	●	●	●	●	●
	Etwaige ungeplante Überschüsse in nachfolgenden Tarifkalkulation berücksichtigen	●	●	●	●	●
Maßnahmen	Optimierung Sammelsystem für Glasverpackungen: Reorganisation vom Schüttsystem auf das effizientere Hubsystem in Kooperation mit Kommunen und Entsorgern	●	●	●	●	●
	Tourenoptimierung LVP-Sammlung: Digitale Leistungsüberwachung durch On-Board-Systeme zur Erfassung der Ladedaten als verpflichtende Vorgabe in der Ausschreibung 2022 implementieren. Fortführen für weitere Ausschreibungen.	●	●	●	●	●

BETREIBEN EINES JEWEILS OPTIMALEN SAMMEL- UND VERWERTUNGSSYSTEMS		2022	2023	2024	2025	2026
Ziele	Investition in ADR-konforme Transportbehälter für defekte Lithiumbatterien; Umsetzung 2023	●	●	●	●	●
	Ansprüche der erweiterten Produzentenverantwortung, der Verpackungsverordnung, der Elektroaltgeräte- bzw. Batterienverordnung erfüllen	●	●	●	●	●
	Infrastrukturinvestitionen	●	●	●	●	●
	Systemteilnahmepflicht für PV-Speicherbatterien ab 2026 abdecken			●	●	●
Maßnahmen	Einsatz für die Vereinheitlichung der haushaltsnahen Verpackungssammlung in Österreich (ab 01. 01. 2025 gesetzlich umgesetzt)	●	●	●	●	
	Investitionen in Infrastrukturausbau für Sammlung, Sortierung und Verwertung von Verpackungen sowie Elektroaltgeräte und Batterien	●	●	●	●	●
	Ausstattung von Hubbehältern mit Füllstandssensoren für die Sammlung von Glasverpackungen (in Kooperation mit Sammelpartnern). Anmerkung: Versuche mit Füllstandssensoren zeigten, dass eine Anwendung keinen Kosten- und Qualitätsnutzen für das SVS bei Glasverpackungen bringt	●	●	●		
	Entsorgung von ElektroKFZ- und Industriebatterien so optimieren und Convenience verbessern (z.B. Abholintervall) -> Gründung ERAplus			●	●	●
	Alle relevanten Marktteilnehmer aus dem Bereich Automotive & PV-Speicher-Batterien ansprechen, über Gefahrenpotentiale informieren und Dienstleistungen anbieten (Markteintritt ERAplus)					●

Legende:

● erreicht ● weiterführen ● teilweise erreicht ● nicht erreicht ● neues Ziel ● abgebrochen ● (geplantes) Umsetzungsjahr

BEWERTUNG BETRIEBS- UND VOLKSWIRTSCHAFTLICHER AUSWIRKUNGEN		2022	2023	2024	2025	2026
Ziele	Weiterentwicklung der Ökobilanzrechnung entlang der Wertschöpfungskette bis 2025. Anmerkung: Neuformulierung des Ziels – siehe nächstes Ziel		●	●	●	
	Update des Corporate-Carbon-Footprint-Modells der gesamten ARA Unternehmensgruppe (Scope 1-3)			●	●	●
	Steigerung der durchschnittlichen Sortiertiefe im Haushaltssystem von rund 58 % auf 80 % bis 2025	●	●	●	●	●
	≥ 90 % der haushaltsnahen LVP-Sammlung erfolgt mit umweltfreundlichen EEV- und EURO-VI-Fahrzeugen oder Alternativantrieben (Überprüfung im Zuge der Ausschreibung)	●	●	●	●	●
	Einhaltung hoher ökologischer, sozialer und volkswirtschaftlicher Standards durch Partner:innen und Lieferant:innen sicherstellen.	●	●	●	●	●
	Österreichs Unternehmen bei der Transformation zur Circular Economy unterstützen und begleiten	●	●	●	●	●
	Wesentlichen Beitrag zu sauberen Städten und Landschaften leisten	●	●	●	●	●
Maßnahmen	Ausschreibungen für die haushaltsnahe Sammlung erfolgen unter dem Bestbieterprinzip (gesetzliche Ausschreibung alle 5 Jahre; nächste Ausschreibung im Jahr 2027)	●				
	Qualitäts- und Umweltmanagement-Systeme werden in die Zuschlagsbewertung der Ausschreibung der haushaltsnahen Sammlung miteinbezogen (gesetzliche Ausschreibung alle 5 Jahre; nächste Ausschreibung im Jahr 2027)	●				
	Mit der nächsten Ausschreibung werden neben Qualitäts- und Umweltmanagement-Systemen auch Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement-Systeme in die Zuschlagsbewertung der Ausschreibung der haushaltsnahen Sammlung mit einbezogen (gesetzliche Ausschreibung alle 5 Jahre; nächste Ausschreibung 2027)				●	●
	Lieferanten und Partner verfügen über Umwelt- und/oder Qualitätsmanagement-Systeme (Überprüfung im Zuge der Ausschreibung; nächste Ausschreibung im Jahr 2027)	●				
	Einsparung von CO ₂ -Emissionen durch Sammel- und Verwertungstätigkeit (rund 413.000 t CO ₂ -Äquivalente durch getrennte Sammlung und Verwertung von Verpackungen ohne Berücksichtigung der Massen gemäß AbgeltungV, exkl. Glas)	●	●	●	●	●
	Jährliche Umfrage gemeinsam mit NIQ/GfK durchführen: „Wie Circular-Economy-fit ist Österreichs Wirtschaft?“ – CE Barometer	●	●	●	●	●

Legende:

● erreicht ● weiterführen ● teilweise erreicht ● nicht erreicht ● neues Ziel ● abgebrochen ● (geplantes) Umsetzungsjahr

CIRCULAR ECONOMY

STOFFSTROMMANAGEMENT		2022	2023	2024	2025	2026
Ziele	Ressourcen schonen durch das Schließen von Stoffkreisläufen	●	●	●	●	●
	Bereitstellung von hochwertigen Sekundärrohstoffen für die Industrie	●	●	●	●	●
	Möglichst THG-Emissionen-arter Transport von Stoffströmen	●	●	●	●	●
Maßnahmen	Inbetriebnahme einer Hightech-Sortieranlage für Leichtverpackungen bis Ende 2024 mit einer Sortierkapazität von 100.000 t/Jahr und einer Sortiertiefe von 80 %	●	●	●	●	
	Inbetriebnahme von Österreichs erster Polyolefin-Aufbereitungsanlage mit einer Jahreskapazität von bis zu 20.000 t im Jahr 2025 (ARA entwickelt das Prozesspatent dafür)		●	●	●	
	Bis 2025 rund 50.000 t/Jahr der Abfallfuhren für den Schienentransport anfragen	●	●	●	●	●
	Pilotprojekte zur besseren Aufbereitung von Sekundärrohstoffen	●	●	●	●	●
	Ausweitung der bequemen Sacksammlung	●	●	●	●	●
	Condat.PRO, die Plattform für ARA & AGR Lieferanten, ausbauen, verbessern und mit einer Schnittstelle zu SAP versehen			●	●	●
	Teilnahme an der europaweiten Plattform RENEOS zum Recycling von KFZ-Antriebsbatterine (Li-EV-Batterien)	●	●	●	●	●

ABFALLMANAGEMENT		2022	2023	2024	2025	2026
Ziele	Abfallaufkommen bei Kund:innen reduzieren und Materialströme optimieren	●	●	●	●	●
Maßnahmen	Unterstützung von Betrieben, ihre Produktionsprozesse zu optimieren und dadurch Abfallmengen zu reduzieren sowie Ressourceneffizienz zu steigern	●	●	●	●	●
	Evaluierung von Einsparungspotenzialen bei Restmüllmengen und Maximierung von Altstofflösen in Betrieben	●	●	●	●	●
	Erstellung von Abfallwirtschaftskonzepten für Kund:innen	●	●	●	●	●

CIRCULAR ECONOMY & FORSCHUNG		2022	2023	2024	2025	2026
Ziele	Recyclingfähigkeit von Verpackungen erhöhen und optimieren	●	●	●	●	●
Maßnahmen	Unterstützung von Initiativen der österreichischen Wirtschaft und von Forschungsvorhaben (CD-Labors, Forschungskooperationen, Auftragsstudien etc.)	●	●	●	●	●
	Tool zur Bewertung der Recyclingfähigkeit von Verpackungen	●	●	●	●	●
	Unterstützung von Kund:innen bei der Verbesserung der Recyclingfähigkeit von Verpackungen	●	●	●	●	●

DIGITALISIERUNG DER KREISLAUFWIRTSCHAFT		2022	2023	2024	2025	2026
Ziele	Stoffströme effizient und transparent steuern und damit THG-Emissionen reduzieren	●	●	●	●	●
	Entwicklung einer Kennzahl „Digitalisierungsgrad der ARA“ bis 2024, Digitalisierungspotenziale aufdecken und umsetzen		●	●	●	●
	Ausschreibung der Sammlung zu 100 % digital abwickeln (gesetzliche Ausschreibung alle 5 Jahre; nächste Ausschreibung im Jahr 2027)	●				
Maßnahmen	Erhebung des Digitalisierungsgrades der Sammelpartner im Zuge der Ausschreibung 2022 (gesetzliche Ausschreibung alle 5 Jahre; nächste Ausschreibung im Jahr 2027) ¹⁾	●				
	Tourenoptimierung LVP-Sammlung: digitale Leistungsüberwachung durch On-Board-Systeme zur Erfassung der Ladedaten als verpflichtende Vorgabe in der Ausschreibung. Fortführen für weitere Ausschreibungen.	●	●	●	●	●

¹⁾ Exklusive Kommunen mit Eintrittsrecht

Legende: ● erreicht ● weiterführen ● teilweise erreicht ● nicht erreicht ● neues Ziel ● abgebrochen ● (geplantes) Umsetzungsjahr

COMPLIANCE

GESETZESKONFORME ENTPFLICHTUNG		2022	2023	2024	2025	2026
Ziele	Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Bereich	●	●	●	●	●
Maßnahmen	Einhaltung der geltenden Gesetze, insbesondere VVO, AWG, EAG-VO, Batt-VO	●	●	●	●	●
	Keinerlei Quersubventionierung bei der Tarifikalkulation zwischen einzelnen Verpackungsarten	●	●	●	●	●
	Strikte Einhaltung des Rabattierungsverbots für SVS gemäß VVO	●	●	●	●	●

FREIWILLIGE SELBSTVERPFLICHTUNGEN		2022	2023	2024	2025	2026
Ziele	Vertrauen der Stakeholder in die ARA stärken	●	●	●	●	●
Maßnahmen	ISO 9001 Qualitätsmanagement-System	●	●	●	●	●
	ISO 14001 Umweltmanagement-System	●	●	●	●	●
	EMAS III-VO	●	●	●	●	●
	ISO 37301 Compliancemanagement-System für ARA AG und ARApus Entpflichtungsservices	●	●	●	●	●
	ISO 45001 Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement-System				●	●
	Jährliche Durchführung von internen und externen Audits sowie Umweltbetriebsprüfung (ISO 9001, ISO 14001, ISO 37301, E-MAS)	●	●	●	●	●
	ERApus in das Integrierte Managementsystem einbinden und zertifizieren				●	●
	Mitgliedschaft UN Global Compact	●	●	●	●	●
	EcoVadis-Zertifizierung der ARA AG				●	●

Legende:

● erreicht ● weiterführen ● teilweise erreicht ● nicht erreicht ● neues Ziel ● abgebrochen ● (geplantes) Umsetzungsjahr

WISSENSTRANSFER

SCHULUNGEN UND SEMINARE FÜR KUND:INNEN		2022	2023	2024	2025	2026
Ziele	Mindset schaffen für Circular Economy	●	●	●	●	●
	Kund:innen fühlen sich sehr gut informiert	●	●	●	●	●
	Ressourcen durch das Schließen von Stoffkreisläufen schonen	●	●	●	●	●
Maßnahmen	Angebot von maßgeschneiderten Schulungen für Betriebe von Kund:innen (Präsenz und online)	●	●	●	●	●
	Zusätzliches Angebot von digitalen Veranstaltungsformaten (Webinare)	●	●	●	●	●
	Monatlicher Newsletter an alle Kund:innen	●	●	●	●	●

INFORMATIONSD- UND BILDUNGSPROGRAMME FÜR BÜRGER:INNEN		2022	2023	2024	2025	2026
Ziele	Bürger:innen machen konsequent und motiviert bei der getrennten Altstoffsammlung mit	●	●	●	●	●
	Mindset schaffen für Circular Economy	●	●	●	●	●
Maßnahmen	„Rohstoffe im Kreislauf halten“-Kampagne fortsetzen	●	●	●	●	●
	„Kreislaufhelden“-Kampagne			●	●	●
	ARA4kids Umweltbildungsprogramm fortsetzen	●	●	●	●	●
	Bobby-Bottle-Umweltbildungsprogramm fortsetzen	●	●	●	●	●
	Online-Workshop für Jugendliche zum Thema Kreislaufwirtschaft (Web-Lab)	●	●	●	●	●
	Social-Media-Aktivitäten (Facebook, Instagram, Website)	●	●	●	●	●

INTERESSENSAUSGLEICH UND EINSATZ FÜR CIRCULAR ECONOMY		2022	2023	2024	2025	2026
Ziele	Sinnvolle gesetzliche und politische Rahmenbedingungen für Circular Economy	●	●	●	●	●
Maßnahmen	Mitgliedschaften in Interessensvertretungen, Expert:innenforen und Fachorganisationen	●	●	●	●	●
	Teilnahme an Round Tables der Ministerien	●	●	●	●	●
	„Senat der Kreislaufwirtschaft“ als Gremium des ARA Vereins und Schulterchluss zentraler Kreislaufwirtschaftsakteur:innen	●	●	●	●	●

STAKEHOLDERMANAGEMENT		2022	2023	2024	2025	2026
Ziele	Themenführerschaft in der Kreislaufwirtschaft	●	●	●	●	●
Maßnahmen	B2B-Social-Media-Kommunikation stärken. LinkedIn-Community auf mind. 5.000 Follower ausbauen	●	●	●	●	●
	„trennt“ Kundenzeitung 2-4mal jährlich aussenden (Papier: holzfreies Naturpapier PEFC)	●	●	●	●	●
	Kund:innenzufriedenheitsanalyse alle 2 Jahre durchführen	●		●		●
	Umfassende Mitarbeiter:inneninformation durch ARA Town Hall mind. 4-mal jährlich	●	●	●	●	●
	Jährliche IMAS-Umfrage zur Messung der Akzeptanz der getrennten Sammlung bei den Endverbraucher:innen	●	●	●	●	●
	Neuaufgabe der Sinus-Milieus®-Studie zum Trennverhalten der österreichischen Bevölkerung im Jahr 2022 (letzte Durchführung: 2018)	●				
	Aktive Einbindung der ARA Vereinsmitglieder durch zusätzliche Informationen abseits der jährlichen Generalversammlung (mind. 2 zusätzl. Veranstaltungen, Online-Angebot, eigener Mitgliederbereich auf der Website)	●	●	●	●	●
	Info-Mails an Partner:innen und Mitarbeiter:innen zu aktuellen Themen rund um die Kreislaufwirtschaft (mind. monatlich)	●	●	●	●	●
	Neuaufgabe des Partner:innentages mit den Sammelpartnerunternehmen der ARA				●	
	Zufriedenheitsanalyse: Austria Glas Recycling lädt kommunale Partner ein, die Servicequalität von Austria Glas Recycling und Entsorgungspartnern mittels Online-Befragung zu bewerten. (APP GlassFuture)	●	●	●	●	●

Legende:

● erreicht ● weiterführen ● teilweise erreicht ● nicht erreicht ● neues Ziel ● abgebrochen ● (geplantes) Umsetzungsjahr

TEAMKULTUR

FÖRDERUNG SOWIE AUS- UND WEITERBILDUNG		2022	2023	2024	2025	2026
Ziele	Engagierte und leistungsstarke Mitarbeiter:innen	●	●	●	●	●
	Qualifiziertes und motiviertes Team mit Kund:innenfokus	●	●	●	●	●
Maßnahmen	Erhebung des individuellen Schulungs- und Weiterbildungsbedarfs in den jährlichen Mitarbeiter:innengesprächen	●	●	●	●	●
	Umwelt Blog hält Mitarbeiter:innen über aktuelle Umweltthemen informiert (mind. 6x jährlich)	●	●	●	●	●

MITARBEITER:INNENZUFRIEDENHEIT		2022	2023	2024	2025	2026
Ziele	Ausgeglichene Balance zwischen Beruf und Privatleben	●	●	●	●	●
	Diversität, Inklusion und Chancengleichheit	●	●	●	●	●
	Gerechte Entlohnung	●	●	●	●	●
	Fluktuationsrate auf niedrigem Niveau halten (< 10 %).	●	●	●	●	●
Maßnahmen	Home Office Vereinbarung beibehalten	●	●	●	●	●
	Digitalisierung der Personalabteilung bis Ende 2024	●	●	●		
	Jährliche Mitarbeiter:innengespräche	●	●	●	●	●
	Freiwillige Zusatzleistungen (Pensionskasse, Unfallversicherung, Essenszuschuss)	●	●	●	●	●
	Familienfreundliche Personalpolitik (flexible Gleitzeit, Home Office, freiwillige Sozialleistungen)	●	●	●	●	●
	Umwelt Blog hält Mitarbeiter:innen über aktuelle Umweltthemen informiert (mind. 6x jährlich)	●	●	●	●	●

Legende:

● erreicht ● weiterführen ● teilweise erreicht ● nicht erreicht ● neues Ziel ● abgebrochen ● (geplantes) Umsetzungsjahr

15.2 KENNZAHLEN DIREKTE UMWELTAUSWIRKUNGEN AM STANDORT

RESSOURCENVERBRAUCH

KENNZAHL			2023		2024		2025			
			pro MA:in	Veränd. VJ	pro MA:in	Veränd. VJ	pro MA:in	Veränd. VJ ²		
Stromverbrauch	kWh/a	115.185	860	-9,6 %	116.306	895	1,0 %	118.963	908	2,3 %
Fernwärme ¹	kWh/a	138.090	1.031	-30,2 %	154.890	1.191	12,2 %	171.090	1.306	10,5 %
Wasserverbrauch	m ³ /a	704	5	---	732	6	3,9 %	1.044 ⁴	8	42,7 %
Kopier-/ Druckerpapier	kg/a	585	4	-29,1 %	638	5	9,1 %	681	5	6,7 %
Drucksorten	kg/a	5.652	42	8,6 %	4.147	32	-26,6 %	9.662	74	133,0 %
KFZ/Diesel	l/a	33.692	251	2,6 %	35.149	270	4,3 %	34.156	261	-2,8 %
KFZ/Benzin	l/a	10.022	75	1.769,8 %	11.562	89	15,4 %	17.347	132	50,0 %
KFZ/Elektro	kWh/a	20.829	155	38,0 %	21.708	167	4,2 %	513.117	3.917	2.263,7 %
Flugkilometer	km/a	46.742	349	-3,7 %	54.854	422	17,4 %	81.687	624	48,9 %
Bahnkilometer	km/a	35.471	265	-7,8 %	26.058	200	-26,5 %	44.572	340	71,0 %

¹ Ablesezeitraum jeweils jahresübergreifend Mai-Mai

² Veränderungen auf geänderte Geschäftstätigkeiten zurückzuführen (mehr Informationsbedarf durch neue gesetzliche Vorschriften, Firmengründung ERAplus)

³ Erstermittlung – keine Vergleichsdaten aus dem Vorjahr

⁴ Änderung im Berechnungsmodus: nach Nutzungsfläche

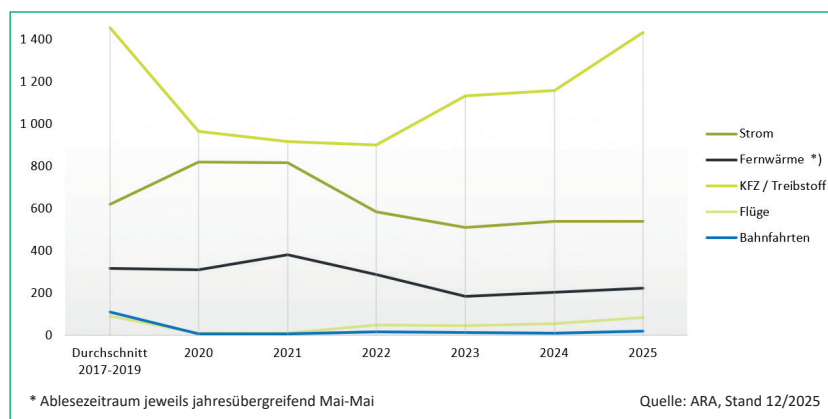
DARAUS RESULTIERENDE CO₂-EMISSIONEN

KENNZAHL			2023		2024		2025			
			pro MA:in	Veränd. VJ	pro MA:in	Veränd. VJ	pro MA:in	Veränd. VJ ²		
Strom	kg CO ₂ -Äquivalent	68.141	509	-10,7 %	70.015	539	2,8 %	70.575	539	0,8 %
Fernwärme ¹	kg CO ₂ -Äquivalent	24.718	184	-34,6 %	26.331	203	6,5 %	29.085	222	10,5 %
Reisetätigkeit	kg CO ₂ -Äquivalent	160.077	1.195	26,6 %	159.417	1.226	-0,4 %	201.456	1.538	26,4 %
GESAMT		252.936			255.763			301.116		

¹ Ablesezeitraum jeweils jahresübergreifend Mai-Mai

² Veränderungen auf geänderte Geschäftstätigkeiten zurückzuführen (mehr Informationsbedarf durch neue gesetzliche Vorschriften, Firmengründung ERAplus)

KENNZAHLEN IN KG CO₂-ÄQUIVALENTEN 2017-2025



15.3 TREIBHAUSGASEMISSIONEN GEMÄSS GREENHOUSE GAS PROTOCOL 2025

		ARA AG	AGR GmbH	
Scope 1 – direkte Emissionen	[t CO ₂ -Äqu./a]	121	6	127
Scope 2 – Strom & Fernwärme	[t CO ₂ -Äqu./a]	65	3	68
Scope 3 – indirekte Emissionen ¹	[t CO ₂ -Äqu./a]	184.943	76.542	261.485
Scope 1-3	[t CO₂-Äqu./a]	185.129	76.551	261.680

¹ Berücksichtigt sind die Scope 3 Kategorien:

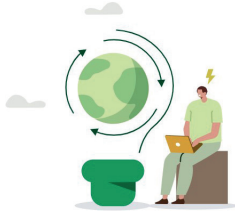
- 3. Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten)
- 4. Transport und Verteilung (vorgelagert)
- 6. Geschäftsreisen
- 9. Transport und Verteilung (nachgelagert)
- 12. Produkte an deren Lebenszyklusende

Quelle CFP-Berechnung: c7-consult e.U.

15.4 LEITBILD

Zukunft. Kreislauf. Wirtschaft.

Die ARA ist ein österreichisches Unternehmen, das der heimischen Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltige Lösungen bietet, um Kreisläufe zu schließen und aus Abfällen neue Rohstoffe sowie Produkte zu gewinnen. Technisch auf höchstem Niveau, basierend auf langjähriger Erfahrung und umfassendem Know-how sind wir Themen- und Innovationsführer in der Kreislaufwirtschaft. Unser Fokus liegt dabei auf Verpackungen, Elektrogeräten und Batterien. Wir gestalten den Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaft in einer zukunftsfähigen Gesellschaft mit – für die Umwelt, für kommende Generationen, für globale Ziele.

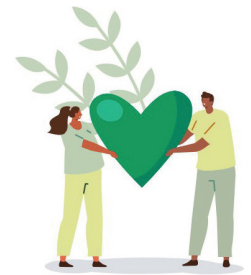


Unsere Vision

Wir stellen sicher, dass zirkuläres Wirtschaften in Österreich Realität ist.

Unsere Mission

Als Gestalter der Kreislaufwirtschaft leisten wir täglich einen aktiven Beitrag zur Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Rohstoffsicherheit in Österreich.



UNSERE VERANTWORTUNG

... für Kund:innen

Unsere Kernzielgruppe sind Unternehmen, die Verpackungen oder verpackte Waren sowie Elektrogeräte und Batterien in Österreich in Verkehr setzen. Mit unserer langjährigen Erfahrung unterstützen wir sie bei der Erfüllung ihrer gesetzlichen Produzentenverantwortung. Darüber hinaus bieten wir Unternehmen weitere Produkte und Dienstleistungen für eine effektive Kreislaufwirtschaft: von Stoffstrommanagement über Circular Design bis hin zu Nachhaltigkeitskommunikation und Digitalisierung. Effizientes Handeln mit größtmöglichem ökologischem Nutzen und minimalem ökonomischem Aufwand für Kund:innen und Shareholder ist unser Grundsatz. Dabei ist es unser Ziel, Ressourcen und Stoffströme zu optimieren und so zur Rohstoffsicherheit in Österreich beizutragen. Wir agieren im Kerngeschäft Produzentenverantwortung nicht gewinnorientiert, aber streng betriebswirtschaftlich mit größtmöglicher Kostenoptimierung, Kostenwahrheit und Transparenz. Mit unserer Tätigkeit unterstützen wir unsere Kund:innen, rechtssicher und nachhaltig zu handeln. Sie haben damit das gute Gefühl, mit einer österreichischen Partnerin einen Beitrag für die Kreislaufwirtschaft zu leisten. Mit Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung für Klimaschutz und Nachhaltigkeit helfen wir unseren Kund:innen bei der Wahrung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung.

... für Partner:innen und Stakeholder

Ein tragfähiges Netzwerk, der kontinuierliche Dialog mit den Stakeholdern und die Kenntnis ihrer Bedürfnisse bilden wichtige Voraussetzungen für unseren langfristigen unternehmerischen Erfolg. Dafür ist gemeinschaftliches Handeln aller Teile der Wertschöpfungskette essenziell, ebenso das Commitment seitens Politik, Wirtschaft und Konsument:innen. Unsere profunde Kenntnis des Marktes kommt Kund:innen, Partner:innen und Konsument:innen tagtäglich zugute. Gemeinsam mit Innovationskraft und dem Mut zu Neuem bietet die ARA die Basis für Erfolg und Effizienz der Kreislaufwirtschaft. Bei der Auswahl unserer Sammelpartner:innen spielen ökonomische und ökologische Kriterien eine wichtige Rolle. Die Vergabe der Leistungen erfolgt dabei stets nach dem Bestbieterprinzip.

... für Mitarbeiter:innen und Management

Respekt, Vertrauen und Begeisterung für die Arbeit – das prägt unsere Unternehmenskultur. Dies trägt wesentlich dazu bei, dass wir über einen Know-how-Pool verfügen, von dem die Kreislaufwirtschaft und unsere Kund:innen in der täglichen Beratung profitieren. Wissen macht Freude, Verantwortung motiviert, und Veränderung bereichert das Leben – das haben die Mitarbeiter:innen verinnerlicht. Sie wissen, dass das Management auf individuelle Lebens- und Familienplanung bestmöglich eingeht, dass sie gefördert und gefordert werden. Dazu gehören offene Kommunikation, konstruktive Kritik und klare Regeln, was Ziele, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten betrifft. Klare Compliance-Vorgaben erhöhen das Bewusstsein für rechtskonformes Verhalten und schaffen Rechtssicherheit für die Mitarbeiter:innen sowie die Unternehmensführung. Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter:innen stehen für uns an oberster Stelle. Die Unternehmensführung bekennt sich klar dazu, Arbeitsbedingungen zu schaffen, unter denen die Gesundheit der Beschäftigten sichergestellt wird – denn gesunde und motivierte Mitarbeiter:innen bilden die Grundlage für unseren nachhaltigen Unternehmenserfolg.

... für Ressourcenschonung und Klimaschutz

Die Umwelt ist unsere Basis, unsere Zukunft und unsere Verantwortung. Wir arbeiten im Rahmen unserer Tätigkeit als Sammel- und Verwertungssystem für einen effizienteren und bedachten Umgang mit Ressourcen und leisten durch unsere Tätigkeit im Rahmen der Abfallwirtschaft einen Beitrag zum Klimaschutz sowie zur Erreichung des 1,5-Grad-Zi-les. Das EU-Kreislaufwirtschaftspaket gibt uns dazu den Rahmen vor. Mit unseren Leistungen in der Kreislaufwirtschaft liefern wir einen wichtigen Beitrag zur Schonung der Umwelt und bieten hochwertige Sekundärrohstoffe für die Indus-trie. Als treibende Kraft für die Kreislaufwirtschaft ist es unser Ziel, unsere Qualität und unsere Umwelteffekte sowohl im eigenen Unternehmen als auch durch unsere Tätigkeit im Rahmen der Abfallwirtschaft laufend zu verbessern. Wir binden dabei unsere Stakeholder ein, um für diese Zukunftsaufgabe eine breite Allianz zu bilden.

... für Transparenz, Fairness und Compliance

Transparenz und Fairness bilden die Basis unserer Tätigkeit. Wir agieren in einem sensiblen Handlungsfeld zwischen Ökologie und Ökonomie. Im Sinne von Compliance stellen wir an uns selbst den Anspruch, uns integer zu verhalten, gesetzliche Verpflichtungen lückenlos einzuhalten und Vertragstreue zu zeigen. Compliance bedeutet für uns auch, unseren freiwilligen Selbstverpflichtungen und ethischen Grundsätzen gemäß zu handeln. Dies manifestiert sich unter anderem in unserem Compliancemanagement-System, das in der Verantwortung der obersten Leitung liegt. Es wird im Rahmen interner und externer Audits laufend aktualisiert, überwacht und für bestimmte Unternehmenseinheiten zertifiziert. Als Mitglieder des UN Global Compact Network bekennen wir uns zu seinen 10 universellen Prinzipien in den Bereichen Arbeitsnormen, Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung – mit dem Ziel, unser Unternehmen verantwortungsvoll zu führen.

... für Risikomanagement

Wir hinterfragen unser eigenes Handeln immer wieder, spielen unterschiedliche Szenarien für das Unternehmen durch und beobachten regelmäßig Märkte, Meinungen und Trends. Darüber hinaus evaluieren wir die Auswirkungen von re-gulatorischen und klimatischen Veränderungen auf unsere Geschäftstätigkeit, die Wertschöpfungskette sowie Umwelt und Gesellschaft – auch das zählt für uns zu den Kernelementen professioneller Geschäftsführung. Der verantwortungs-volle Umgang mit Risiken liegt in der Verantwortung des Vorstandes. Risiko wird dabei als Möglichkeit der positiven und negativen Abweichung von Unternehmenszielen und -kennzahlen verstanden. Es soll vorausschauend und systematisch erkannt sowie vermieden werden.

... für Qualitäts- und Umweltmanagement

Wir bekennen uns zu nachhaltigem Handeln und achten darauf, wirtschaftlichen Erfolg auf Basis einer langfristigen Entwicklung zu erreichen, und versuchen gleichzeitig auch die soziale und ökologische Verantwortung angemessen zu berücksichtigen. Dieses Prinzip manifestiert sich in unserem Qualitäts- und Umweltmanagement-System. Die Unterneh-men der ARA verfügen über Qualitätsmanagement-Systeme, ergänzt durch Umweltmanagement-Systeme, die in der Verantwortung der obersten Leitung liegen. Sie werden im Rahmen interner und externer Audits – das Qualitätsma-nagement auch durch die Interne Revision – laufend aktualisiert, überwacht und zertifiziert.

DER FUNKTIONALE NUTZEN FÜR UNSERE KUND:INNEN

die gesetzeskonforme Erfüllung der aktuellen und zukünftigen Produzentenverantwortung ein vom Unternehmen unabhängiges Lobbying für eine Kreislaufwirtschaft ohne Überregulierung ein breites Angebot von Produkten und Dienstleistungen für eine effektive Kreislaufwirtschaft, z. B. eine zuverlässige Erhöhung der Rohstoffsicherheit in und aus Österreich eine zukunftsfähige Optimierung der Ressourcen und Stoffströme das Erkennen zukünftiger Anforderun-gen und die Entwicklung von Lösungen.

DER EMOTIANALE NUTZEN FÜR UNSERE KUND:INNEN

die Gewissheit, rechtssicher und nachhaltig zu handeln die Sicherheit, eine verlässliche und kompetente Ansprechpart-nerin zu haben das gute Gefühl, mit einer österreichischen Partnerin für die Bevölkerung und Umwelt zu agieren

DER SOZIALE NUTZEN FÜR UNSERE KUND:INNEN

professionelle Unterstützung bei der Wahrung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung zu haben Partner:innen des größ-ten heimischen Sammel- und Verwertungssystems sowie Bewusstseinsbildner:innen für Umwelt und Nachhaltigkeit zu sein über die Entpflichtung hinausgehende Maßnahmen für Umwelt- und Klimaschutz zu setzen

UNSERE VORTEILE

Wir verfügen über die größte Expertise und Kompetenz hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen zur Erfüllung der Produzentenverantwortung für den österreichischen Markt, die schnellste Beratung und Information zu geänderten gesetzlichen Anforderungen, die größte Erfahrung zur effizienten Steuerung des österreichweiten Sammel- und Verwertungssystems, die besten Produkte und Dienstleistungen für eine effektive Kreislaufwirtschaft in Österreich sowie die umfassendste Nachhaltigkeitskommunikation und -bildung.

15.5 VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand



Mag. Dr. Harald Hauke
Vorstandssprecher ARA AG



DI DI DDr. Thomas Eck, MBA
Vorstand ARA AG

ARA Aufsichtsrat

Mag. Alfred Berger; Dipl.-BW Harald Bauer; Mag. Nicole Berkmann; DI Johann Eggerth; Peter Gasser; Dr. Thorsten Löhl; Mag. Alexander Loimayr; Mag. Hubert Marte; Robert Nagele; Mag. Horst Populorum, MSc MBA; MMag. Christoph Rief; Mag. Katharina Swoboda, MBA

ARA Vereinsvorstand:

Mag. Alfred Berger; Dipl.-BW Harald Bauer; Mag. Nicole Berkmann; DI Johann Eggerth; Peter Gasser; Dr. Thorsten Löhl; Mag. Alexander Loimayr; Mag. Hubert Marte; Robert Nagele; Mag. Horst Populorum, MSc MBA; MMag. Christoph Rief; Mag. Katharina Swoboda, MBA

Austria Glas Recycling GmbH Aufsichtsrat

Hon.-Prof. Dr. Christoph Scharff; DI Johann Eggerth; Dr. August Grupp; Dr. Johann Jäger

ERA GmbH Aufsichtsrat

DI DDr. Thomas Eck; Peter Benedet, MBA; Katrin Kneissl; Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Helmut Rechberger; Ing. Hermann Fasching

ERA Vereinsvorstand

Peter Benedet, MBA; Katrin Kneissl

15.6 VALIDIERUNGSBESTÄTIGUNG




Diese Umwelterklärung nach EMAS-VO gilt für die am Standort 1060 Wien, Mariahilfer Straße 123 ansässige ARA AG und deren Tochterunternehmen ARApus GmbH, Austria Glas Recycling GmbH, DIGIDO GmbH, ERA GmbH und ERAplus GmbH mit dem Haupt-ÖNACE-Scope 38.11.

Die Umwelterklärung wird jährlich aktualisiert.

Der Zeitraum der erhobenen Kennzahlen dokumentiert das Jahr 2025. Der Bericht umfasst die gesamte ARA. Wir haben zur Sicherstellung der Berichtsqualität auf Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit und Aktualität der Informationen und Daten geachtet.

Der Bericht wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 von Quality Austria validiert.



**Erklärung des
Umweltgutachters EMAS**

**ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS
ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN**

Die Unterzeichnete, Mag. Dr. Martina Göd,
Mitglied der EMAS-Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer AT-V-0004,
akkreditiert oder zugelassen für die Bereiche 38.1 Sammlung von Abfällen und 38.3 Rückgewinnung
bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation,
wie in der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation

ARA Altstoff Recycling Austria AG mit den Töchtern: ERA Elektro Recycling Austria GmbH, ARA + GmbH, DiGiDO GmbH, AGR Austria Glas Recycling GmbH, ERA + GmbH
mit der Registrierungsnummer AT-000674


angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), unter Berücksichtigung der Verordnung (EU) 2017/1505 vom 28. August 2017 und der Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt/erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Wien, 14. Mai 2026



Nr.: FO_27_01_078
Erstellt: HackenauerAusgabe: 2019/05
Geprüft: DickSeite 1 von 1
Freigegeben: KreiterCustomer Service Center: A-4020 Linz, Am Winterhafen 1
Telefon: (+43 732) 34 23 22, Fax: (+43 732) 34 23 23,
www.qualityaustria.com E-Mail: office@qualityaustria.com

15.7 IMPRESSUM

Altstoff Recycling Austria AG

Mariahilfer Straße 123

1060 Wien, Österreich

Telefon: +43.1.599 97-0

E-Mail: office@ara.at

UID-Nummer: ATU 160 199 02

Firmenbuchnummer: 38398v, Sitz Wien, Handelsgericht Wien

Zuständige Aufsichtsbehörde: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

Kontakt

Telefon: +43.1.599 97-0

E-Mail: office@ara.at

Datenschutz

<https://www.ara.at/datenschutz-und-agb>

Social Media

Folgen Sie uns auf:

LinkedIn [@ARA - Altstoff Recycling Austria AG](#)

Facebook [@ara.recycling](#)

Instagram [@ara.recycling](#)

YouTube [@arasocial](#)